

1517
1616
1612





1. Sarré / Siegf. / für Verfassung
 yndigt der Konrad Magdeburg
 Schw. Magdeb. 1585.
2. Schloer / Joh. / zum obern yndigten
 frauenst. 1586.
3. Schenck / Laur. / für Verfassung
 yndigt der Carol zu
 S. Joseph in Helfst. 1603.
4. ~~Kaufmann / Joh. / für Verfassung
 St. Florin in Magdeb.
 1598.~~

Ein Christliche Prediger

10
9.12.

Auß dem 4. Capit.

deß Euangelisten vnd Apostels

Joannis/

Von

Rechtem/gläubigem vnd Gott wol-
gefälligen Gebett/ vnd andern mehr nützlichen

Lehrpuncten/ gehalten zu Darmstatt den 6 Junij/ an öffent-

lichem gemeinen Bettag in der Pfarr-

kirchen/

Durch

Ieremiam Vietorem der heiligen Schrifft
Doctorn vnd Pfarrhern zu Giessen.

Veteres.

Quid est vera precatio, nisi ascensus mentis ad Deum? Descende
itaque vt ascendas.



Getruckt zu Franckfurt am Mayn/ durch
Sigismundum Latomum.

M. DC.

DE ARDENTIVM PRECVM
vi & efficacia, Phaleucus.

Iacob. 5.



VID possit precibus suis fidelis,
Quas præ cordolio graui refundit,
Dum frangit prece verba semihulca,
Illum si pietatis vrit ardor.

2 Reg. 17. 18.

Effecium dedit Elias Propheta,
Tunc cum nimbiferum obserauit axem,
Et cum nimbiferum reclusit axem
Vno subsidio precum: Sed illud
Et Noui & Veteris statuta Pacti
Consensu vnanimi probant abunde:

Syr. 35.

Quod preces igitur polum penetrent,
Et sese exsinuent Dei ante vultus;

Tob. 8. & 12.

Quando tot tibi testibus probatur,
Et si concio, quam legis, docebit,
Nolo dicere pluribus phaleucis.

Conradus Bachmannus Milsungensis Hef-
sus, Giessensis Ludi Moderator.

DESUS spricht zum Weib: Glaub mir es
 Kompt die Zeit/ daß ihr weder auff diesem
 Berg/ noch zu Jerusalem werdet den Vat-
 ter anbetten: Ihr wisset nicht/ was ihr anbettet/
 Wir wissen aber/ was wir anbetten: Dann das
 Heyl kompt von den Jüden/etc.

Erklärung.

Liebt im H. Ern Christo: Dies
 weil vns der getrewe Gott auff dißmal an die-
 sem löblichen Ort zusammen gebracht/ nicht al-
 lein zu dem Gehör des Wortes der Gnaden/
 sondern auch zur Berrichtung des ordenlichen *Act. 14.*
 vnd gewöhnlichen Bettags/ an welchem seine
 Göttliche Allmacht/ vmb allerley Hülff/ Segen
 vnd Rettung/ pflegt ersucht zu werden: Als wollen wir/ mit Hülff vnd
 Beystand des heyligen Geistes/ ohn welchen sonst all vnser Mü-
 h vnd Arbeit lauter vmbsonst vnd vergebens / auff dißmal / das Ende
 angestellter Versammlung zu erreichē/ die wenige abgelesene Wort/
 auß dem Gespräch Christi / mit dem Samaritanischen Weiblein/ bey
 S. Jacobs Brunne/ auff's kürzste erkläre/ der Nothru ff vns darbey
 erinnern/ vnd dann mit Christgläubigem Gebett beschliessen: Vnd
 zwar diß alles vñ so viel desto mehr/ weil in den verlesene Wortē vor-
 nemlich gehandelt wirt/ von den rechten Anbettern/ wie solche vnd ihre
 preces oder Gebett/ beschaffen seyn müssen/ daß es Gott im Himmel
 gefalle/ vnd in Gnaden möge erhöret werden. Der Vatter aller Ge-
 naden wolle vns samptlichen hierzu seinen H. Geist/ den Geist der
 Gnaden vnd des Gebetts/ vmb Christi vnsers Seligmachers willen
 mitiglich verleihen/ Amen.

I.
Wie Christi
aus auff dies
se Predigt
kommen.

So viel nun den Anfang abgelesener Wort betrifft/soll uns nicht
verdriessen/vor allen Dingen wol in acht zu nehmen/durch was
Occasionem, gelegenheit vnd Anleytung/der HERR Christus auff
dieselbige kommen vnd gerahen.

Kurz zuvor hatte Er dem Samaritischen Weiblein gesagt / Sie
solte hingehen/ihrem Mann ruffen/vnd wider kommen: Vnd/als sie
zur Antwort gegeben/sie hette keinen Mann gesprochen: Du hast recht
gered/fünff Männer hastu gehabt/vñ den du nun hast/der ist nit dein
Mann: Sincemal/Geliebte/sie mit demselbigen in der Hurerey lebte/
vñ Vnzucht triebe: Thut der HERR Christus trefflich wol hieran/das
er ihr ihre Vbertrettung vnder Augen stellet: Dann solte ihr der län-
gest verheissene vnd jetzt auffgetretene Messias belieben vñnd schme-
cken/so war hoch von nöthen/das ihr zuvor das Gesas/als Pädago-
gus ad Christum, geschärfft/die Sünde gezeit/vnd das Gewissen
gerüret würde: So bald nun das Weiblein diesen zimlich starcken Le-
viten des HERRN Christi vernimbt/verdreust sie es so gar nicht/saget

Theophyla-
ctus.

Theophylactus, das sie sich vielmehr drüber verwündert/vñ geden-
cket/Was mag das immermehr vor ein Mann seyn/mit dem ich hie
zu sprach komme: ille occulta novit, & potest revelare, Er wirt on
zweiffel ein Prophet seyn/vnd weil sie sich zu ihm Prophetischen Gei-
stes verfühet/gedecket sie/sie wölle gleich jetzt die der zeit obliche Qua-
stionem, oder Frag ihm zu resolvirn auffbieten/ Nemlich/ Ob die
Samariter recht hettē/welche Gott auff dem Berg Garizim in Sa-
maria verehreten vnd anbeteten: Oder aber die Juden/so solches
an den Samaritern strafften vnd allem zu Jerusalem im Tempel
den Gottesdienst vnd das Gebett zu Gott wolten dirigiret vnd ver-
richtet haben: Dann weil vorzeiten durch den Propheten Mosen auff
gedachtem Berg Garizim oder Grizim der Segen dem Volck war
aufgetheilt worden/wie zu sehen Deuter. 27. hielten die Samari-
ter dafür/das sie recht theten/da sie den Gottesdienst auff solchem
Berg verrichteten: Da weten auch deswegen ein Sac. h. u. m. oder Tē-
pel darau ff vnd ordneten darin zu einem hohen Priester Manass. o.,
den Ehdam aneballat, wie bey dem o. pho im 1. Buch Anti-
quarum cap. 8. zu sehen. Hergegen ob wol so viel die eufferliche
Ceremonien antruff, der Samaritisch Dienst, mit fast vñneynlich war
denn

Deuter. 27.
Cyrillus
Cap. 90.
super Iob.
Ioseph. lib.
II. Antigt.
cap. 8.

dem Gottesdienst zu Jerusalem/so hielten doch die Jüden denselbi-
gen billich vor ein Grewel/dieweil die Samariter ihn an einem an-
dern Ort/ als welchen Gott selbst darzu deputiret/hielten vnd ver-
richten.

Was nun der HERR Christus/dem Samaritischen Weiblein
auff diese Frag vor ein Antwort gegeben/das werden vnd wollen wir
hernacher mehr vnd weiter vernemen.

Lehr.

Z Erunder lernen vnd spüren wir allhie greifflich / was für einen I.
Trewen HERRN vñ Vatter wir haben an vnserm lieben Seligma-
cher Jesu Christo/in dē derselbige keine Gelegenheit auß der acht leß/
dies arm Samaritisch Weiblein zu suchē zu lehrē vnd zu vnterweisen:
So bald vasselbig auß in stößt/bey des alten Patriarchen S. Jacobs
Brunn/nimpt er Vrsach mit ir zu reden von dem seligen Brunnens
Wasser/dadurch alle arme vnd durch die Sünde beschwerte Men-
schen zum ewigen Lebē mögen getrencket werden/vñ vnterlasset nichts/
was zu ihrem ewigen Guten reichen kan: Er gibt ihr ihre Sünde
zu erkennen vnd als sie Vnderrichts begert /thut er ihr denselbigen
klarlich vnd mit grossen nutzen.

So begierig ist nun dieser vnser trewer Hirt vnd Heyland vnser
Seelen: Er sucht die armen Sünder/so in der verdampften Wüstung
dieser Welt irgehen. *Luc. 15.* Er leß sein Leben für sie/*Ioan. 10. 1.*
1. 1. Er streckt sein Arme auß/locket dem elenden verdampften Hauf-
fen zur Buß vnd Befehrung/*Math. 11* frewet sich von Herken/da
das verlornē gefundē: Das weisen auß die herrliche Exempel mit S.
Petro/den beyden Jünger nach Emaus/vnd S. Thoma/wie die Eu-
angelischen Historien bezeugen. *Luc. 24.*

Wollan dessen haben wir Christen vns nicht allein zu erfreuen/
sondern sollen ihm auch da für danken/vnd besonder gebürt Lehrern/
Predigern/Hirten vnd Seelsorgern/in dem ihres obersten Hirten
Exempel zu folgen/vnd nicht nachzulassen die arme Zuhörer mit fleiß
zu suchen auff allerhand gelegenheiten des abiaen zu Christo zu helfen/
bedacht zu seyn: Dannerher der Apostel sagt: Er hab mit nachgelassen

A u j d i e y

3. Jar/Tag vnd Nacht einen jeglichen vnter inē mit Tränen zu erma-
Aetor. 20. nen/vnd deswegen Timotheum mit grossem ernst erinnert/ zu predi-
2. Tim. 4. gen das Wort anzuhalten/es sey zu rechter oder zur vnzeit / zu dräu-
wen/zu ermanen mit aller Gedult vnd Lehr/ sich dabey zu leiden / das
werck eines Euangelischen Lehrers zu thun / vnd sein Ampt redlich
aufzurichten: Belohne es die Welt nicht der Gebühr vnd mit Danc-
barkeit/so werde es Christus auß Gnaden vergelten ihm vnd allen de-
nen so seine Erscheinung lieb haben.

II. Das dann Christus dem Samaritischen Weiblein vor allen din-
gen erst auch predigt von seiner Bzucht vnd Ubertretung sechsten
Gebots/vnd nachmals sich ihm als der ware Messias offenbart: Das
Matth. 13. gibt vns sein zu erkennen/welcher massen zwar ein Prediger geschickt
seyn sol auß seinem Schatz/ das ist / auß Göttlichem Wort herfür zu
bringen/Altes vñ Neues/Gesetz vñ Euangelij: Vornemlich aber das
hin zu sehen/ daß er solch Wort Gottes/Gesetz vñ Euangelium recht
theile/das ist/mit dem Hammer Göttliches Gesetzes/vñ den Stralen des-
sen Fluchs schlage auff die Gottlose vnbusfertige Herzen/damit sol-
che den Zorn Gottes lernen erkennen/vnd ein Begierde zur Hülf
Christi erlangen: Was aber anlangt die albereits getroffene vnd
durchs Gesetz erschrockene/dieselbige mit dem Trostreichen Euange-
lio wider erquickte vnd erlabe/damit das klümmend Dächlein nit auß-
geleschet werde: Daher die Gesetz Predigt einem mächtigen starcken
Wind/der die Felsen zerreißt/in der Historien Elia vnd einem Wehe-
stab: Die liebliche Predigt aber des Euangelij einem sanffttausenden
Zach. 11. Wind vnd sanfft Stab/Zachar. 1. verglichen wirt. Vnd sehr noht-
wendig ist daß dieser Vnderscheid des Gesetzes vnd heiligen Euange-
lij wol in acht genommen werde: Damit die Kirch Gottes nicht auff
ein neues/wie im leidigen Papstumb geschehen/in beschwerliche Ir-
thumb vnd Finsterniß geführet werde.

III. Wann dann ferner durch die so nohtwendige Predig des Gött-
lichen Gesetzes/so den Zorn würcket wir getroffen werden / so lehret
vns das Samaritisch Weiblein / wie wir dieselbige bescheidenliche
vnd wolgegründete Straffpredigtē/auff vnd annehmen sollen: Nemlich
nicht als Schmachpredigten/sondern als ein Werck des heiligen Gei-
stes/von welchem Christus selbst sagt/daß er die Welt/verstehe durchs
Wort/

7
Wort/wer berichten vnd straffen vmb die Sünde / Vngerechtigkeit *Ioan. 16.*
vnd das Gericht.

Die Gottlose Welt will solches nicht erkennen/ vnd sich den Geist Gottes nicht züchtigen lassen: Ist aber vmb so viel desto ärger/vnnd erweilen sie hiemit/das sie nicht Christi Jünger/so sich warlich züchtigen müssen lassen/seyen: Dieselbige nemens zu Danck an/sagen auß dem 141 Psalmen Davids: Der Gerecht schlag mich freundlich vnd straff mich/das wirt mir so wol thun als ein Balsam auff meinem Haupt.

Nulla remedia tam faciunt dolorem, quam que sunt salutaria.

Vnd wie wenig es nuht/wenn Bauchdiener dem Gottlosen zu gefallen reden wollē das bekent Salomon in Sprichwortern am 17. da er spricht: Das küssen des Hassers ist ein Weichwāk/ Die Schläg aber des Liebhabers meynen es recht gutt: Vnd fermer am 7. anzeigt: Es sey besser hören das Schelten der Weisen/denn hören den Gesang der Narren: Wer solchem Schelten folge/der wert ewig dadurch gebessert: Hette das Weiblein allhie trokig auffgehunden/vnd mit Christo expostulirt, was er ihr viel von jehigem ihrem Bettgenossen/ so doch nicht ihr Mann war/sagen düffte/wer sie freylich vngessert blieben: Nach dem sie es ir aber lest gesagt seyn/vnd die beyde Jünger nach Emaus vor lieb nehmen das sie Christus Ehoren vnnd faule Herzen nennet/zu glauben allem dem was in Mose/den Propheten vñ Psalmen geschriben/ sihe da gibts außerlesene Discipulos Christi, vnd gereicht inen zu wahrem Erkännuß Gottes/vnd endlich der ewigen Seeligkeit.

Proverb. 17.
Proverb. 7.

Luc. 24.

Das weiter diß Samaritisch Weiblein von Christo gründlichen Bericht begert/von Jüdischem vnd Samaritischem Gottesdienst/damit sie sich darnacher zu richten wüßte/das ist nicht allein sehr löblich/vnd gibts zu erkennen/wie ihr gleich wol ihrer Seelen Wolsahrt höchlich angelegen gewesen: Sondern es wirt auch daher offenbar / was das für mißliche Ew seyn die sich so wenig vmb Gott/sein Wort vnd Wahrheit desselbigen bekümmern/sondern wenn sie nur Ehr/ Gut/Wu de vnd Reichthumb haben/vmb eine Religion so viel thun wie die andere/ vnnd was auß Verneib gutes Ewissers vnd vmb der Ehre Gottes willen sonst in Religions Sachen ergehēt/lauter mit dem Pfaffengezänck zuschreiben vnd zumessen.

III

Christus

Philip. 3. Christus vrtheilt hie anders davon/inn dem er das Samaritisch Weiblein so freundlich beantwort : Von den Gottlosen Weltkindern aber sagt S. Paulus daß sie irrdisch gesinnet/Feinde des Creuzes Christi seyn/deren als Bauchdiener Ende die Verdammuß seyn werde/vnd ihre Ehre zu schanden gehen.

Syr. 4. Last vns demnach mit fleiß vnd Euffer jederzeit forschen/nach den Wegen des H. Ern/vnd in seiner Wahrheit wandeln: Da wir etwan aber gesündigtet vnd geirret hetten/nicht Halsstarrig auff vnsern Köpfen beharren/sondern vns gern mit diesem Weiblein zu des H. Ex. xxi Christi Füßen legen/nicht muthwillig wider die Wahrheit redē/wo wir in der Sach geirret: Schem dich nicht/sagt Sprach/ zu bekennen wo du gefehlet hast/vnd strebe nicht wider den Strom : Es ist/Gott erbarms/Menschlich irren vnd fehlen/aber nach eingonnenen sattem Bericht auß Göttlichem Wort / gleichwol vmb der Menschen vnd zeitlicher Ehr willen/in Irthumb beharren / wie leider heutiges Tags sehr sehr viel geschihet / das ist Teuffelisch / dafür alle Christen sollen gewarner seyn.

V. In dem auch Christus/der doch sonst in den Samaritischen Gränzen nicht pflegte vmbzugehen/vund von andern deren gelegenheit zu forschen/so eigentlich weiß/wie es vmb dieses Weibleins Br. zucht vnd Büberey bewandt war/das gibt vns ein herzlich Zeugnuß seiner Herzligkeit vnd Majestät: Sintemal er das alles gewußt nicht nur als G D E / sondern auch als Mensch: Sintemal der Mensch Christus/welcher mit dem Samaritischen Weiblein redet/ihr vnder augen sagt/daß sie zwar fünff Männer gehabt/dieser aber mit dem sie dißmal zuhielte/wer nicht ihr Mann. Vnd zwar so wußte das alles vnser H. E. x. Christus/nicht nur wie andere Propheten Gottes/die freylich auch abwesend viel dings sahen vnd wußten / wenn es ihnen Gottes Geist offenbaret/sondern daher/weil in im wohnete alle Fülle der Gottheit leibhaftig/vñ alle Schatz der Weisheit vñ wissenschaft in diesem Menschen Christo verborgen lagen. Ob er wol solche seine Majestät in angenommener seiner Menschlichen Natur/nicht allzö völliig gebraucht/im Stand seiner Nidrigung / nun aber nach Ablegung desselbigen Standes der Nidrigung auch als Mensch/vnd nach *Joan. 5.* angenommener seiner Menschlichen Natur alles sihet vnd weiß/vnd erfor-

erforschet die verbergene Herzen vnd Nieren der Menschen vñ dannenher/als des Menschen Sohn kommen wirt / das Gericht zu halten. *Ioan. 5.*

Wir müssen diß behalten/nicht allein gegen vnd wider die Nestorianische Trennung der Person vnseres H E X X I Christi/sondern vns auch desto mehr vor Sünden zu hüten/vñ vñ vnsern H E X X I Christum zu fürchten/als die wir hören / daß derselbige / ein Richter der Lebendigen vnd der Todten/vñ vnser thun sehe vnd wisse/vñ vns derenthaiben hiernächst werde auff das Rechenbenedlein setzen/vñ von vns einfordern/wie wir Hauffgehalten haben: Vñ so viel dißmal bey dem ersten Theil verlesener Wort.

Nun folgt das ander:

Erinn wir mit fleiß vermercken müssen/wie der H E X X I Christus/ des Samaritischen Weibleins beschene Frag gründlich vñ zur gnüge beantwortet habe:

II.

Anfangs spricht Christus/ihr wisset nicht was ihr anbettet/wir aber wissen was wir anbetten/den das Heyl kompt von den Jüden. Wil so viel sagen/liebes Weiblein/ wenn man recht vñ gründlich von vorgelegter frag iudiciren vnd vrtheilen soll/so muß ich bekennen/daß ewer Samaritischer cultus Gottesdienst vnd Religion falsch vñ vnrecht sey/daß ihr G D E vergeblich/nach ewerer weiß dienet/auch vmbsonst vñ ohn Frucht ihn anruffet / inn Ansehung ihr solches ewers Gottesdienstes vnd weise/oder art/Gott anzuruffen keinen beständigen Grund oder Befehl habt/in Gottes offenbarem Wort/sondern ewren ganzen cultum vnd Gottesdienst / auß ewren eygenen Gehirn vnd gutbedüncken dem klaren Befehl Gottes zu widergesponnen vnd angestellet: Kan vñ weiß demnach ewer Samaritisch Religion keins wegs zu billichen.

So viel aber anlangt den Gottesdienst vnder dem Jüdischen Volck/von welchem ich auch dem Fleisch nach herkomme : Wissen wir was wir anbetten. Das ist/sind dessen gewiß/daß im alten Testament der Allmächtige Gott die vñ der den Jüden vñ ich weiß ihm zu dienen/ihn zu verehren vnd anzubetten durch Moosen also geordnet/instituiert vnd befohlen/vnd daß er Mittel vnd Weg ihnen recht ler-

B

nen

nen zu erkennen vnd selig zu werden/in vnd vnder solchem Volck/ vñ nicht anderswo gestiftet: Daß man billich daselbst bey bleibet vñnd sich mit ewern Gott mißfälligen Samaritischen Religionswerck/ durchauß vnverworren leffet.

Also nun/Geliebte im Hexxxv/antwort Christus vorn anfangs dem Samaritischen Weiblein auff seine frag/damit es nit meynete/ es wer gleichviel/sie folgte der Samaritischen oder Jüdischen weiß/ Gott zu dienen vnd ihn anzuruffen. Summa/Er leß ihm kein Samaritisch/ interim oder gemeng gefallen/verstreicht auch nicht obenhin/den rechten vnderscheid dieser zwiespelliger Religionen, sondern sagt klärlich herauß/wie es darvmb beschaffen.

Nach dem es aber an dem/das/vermög der Weissagung altes Testaments/die Jüdische art Gott zu dienen vnd ihn anzuruffen/in der fülle der zeit zur ankunfft des Messia/ solte abrogirt vnd abgeschafft/ Hergegen durch Christum den Messiam/Gott wolgefellige weiß/jm in Newen Testament zu dienen/gezeygt werden/so fährt Christus fort/ vnd thut auch daselbst vñ dem Weiblein gnugsamen Bericht: Non enim sufficit errores arguisti, nisi quid e contra fieri oporteat, indicetur: Spricht mit sonderlicher nachdencklicher asseveration, Weib/Glaub mir/es kompt die Zeit/das ihr weder auff diesem Berg Garizim/noch zu Jerusalem/den Vatter werdet anbetten: Ja die zeit ist schon da/das die warhafftige Anbetter/den Vatter im Geist vnd in der Warheit werden anruffen/dann der Vatter wil auch haben die ihn also anbetten: Wil so viel sagen/Ob wol biß anher nicht jr Samariter sondern die Jüden die rechte weiß des Gottesdienst/ welcher ihnen durch Mosen beygelegt/ gehabt/ so soltu doch wissen/das ihm Gott zeit vñ stunde vorgeseht/solche Jüdische weiß vnder den Schatten vnd Bildnissen zu verehren vnd anzubetten/ zu endern/nemlich zur zeit des versprochenen Messia/auff welchen alle solche vmbra vñ Figuren gedeutet: Ja ich sag dir das solche Hora novissima, wie es Johannes in seiner Epistel nennet/ oder letzte Stunde/der Gnadenreichen Heimsuchung Gottes/ jetzt allbereit/ liebes Weiblein/ eingetretten vnd da ist/darin die rechten Liebhaber Gottes/die rechte Anbetter/den rechten im wolgefelligen dienst weder an Jerusalem/ewern Berg Garizim oder sonst wohin alligirt oder verbunden/ das ist/den

Hun

Himlischen Vatter nicht mehr mit solchen eufferlichen Circum-
stantijs/vmbständen vnd Ceremonien verehren/sondern ihnen / im
Geist vñ der warheit anruffen/das ist/Geistlich Dpfer/nēlich wahren
Glauben an den Messiam/gläubiges Gebett/ware lieb gegen ihn vnd
den nechsten vnd dergleichen/verrichten vnd erweisen werden:

Macht ein feinen vnderscheid zwischen wahren vnd falschen An-
bettern oder Gottes Dienern/anzuzeigen/das es keines wegs genug
sey/seinem engen gutdüncken nach G D E dienen/ihn verehren
oder anruffen/sondern das es muß von Herzen vnd in wahren ver-
trauen/wie auch also vnd nach der maß/welche er in seinem Wort ge-
gebē hat/geschehen: Spricht/Im Geist vñ in der Warheit/die Heuche-
ley hierdurch außzumustern/wie auch die Schatten vnd Figuren al-
tes Testaments / welche wie gesagt/zur Ankunfft des Messia Jesu
Christi/auff welchen sie gedeutet / ihre endschafft haben solten. Es
zeigt auch der H e x x Christus zugleich an/ Ursach dieser seiner ge-
führten rede/mit diesen Worten: Dann Gott ist ein Geist vñnd die
ihn anbetten/das ist/die ihm dienen/in Angst vnd nöhten ihn anruf-
fen wollen/die müssen ihn im Geist vñ in der Warheit anbetten: Sol
vnserm Gott vnd Himlischen Vatter/vnser dienst gefallen / so muß
derselbig/ihm ehnlich vñnd gleichförmig seyn. Nun ist er ein Geist/
Drumb/welche ihm gefallen wollen/müssen ihn im Geist vnd in der
Warheit anruffen vnd dienen: Werden aber hie durch das Wörtlein
Geist/nicht außgeschlossen/die eufferliche exercitia oder vbung der
Gottseligkeit/Als gehör Göttliches Worts/Brauch der heiligen Sac-
ramenten/offentliche Bettag vnd Werck Christlicher liebe: Dann
solche alle freylich von Christo vns starck befohlen werden/ vñnd im
Grund recht Geistliche stück seyn/wen sie auß dem Glauben herfließ-
en/vnd nach Inhalt des heiligen Euangelij angestellet vnd verrich-
tet werden. Vnd dieses ist auch des H e x x Christi Meynung in
den vbrigen Worten seiner dem Samaritischen Weiblein gegebener
antwort/welche bey demselbigen so herzlich gefruchtet/das es her-
auß gebrochen/vnd gesagt/ich weiß das Messias kompt/der da Chri-
stus heisset/vnd wenn derselbige kompt/so wirt er es vns alles verkün-
digen:vnd Christo solche rede dermassen gefallen / das er gesprochen/
ich bins der mit dir redet / anzudeuten / wie ga er nit beger die armē

W ü irren

irrende Schäflein/so sich nur lerē lassen/zu verstoffen/sondern sie viel mehr zu stärcken vnd vollents zubereiten.

Lehr.

Aben auß diesem zwenten Theil zu behalten/wenn auch heutigs Tags zwispalt in Religions Sachen/vnd vber dem Gottesdienst vorfällt / wie vnd worauf der selbige soll endschieden vnd beantwortet werden: Das Samaritisch Weiblein wolte sich bedüncken lassen/der Samariter gewonheit vñ daß sie solchs so lang herbracht vñ exerciret hetten/solte Grundt genug seyn ihres auff dem Berg Garizim gepflanzten Gottesdienst: Christus aber verwirfft das alles sauber dahin / Spricht Nescitis: ihr wisset nicht was ihr anbettet/anzudeuten / daß in Religions vnd Gewissens sachen nicht auff blosser exempel oder gewonheit/sondern auff viel ein höheres nemlich auff Gottes Wort/befehl vnd Verheissung engentlich muß gesehen werden: Wir wissen/spricht er/was wir anbetten: Vnd wenn etwas ohn Schrift gesagt wirt / so bleybt des Zuhörers gedanck vngewiß/wenn aber ein Zeugnuß auß d Schrift Göttlicher Stimm herfürbracht wirt/so besterigt beyde das Wort des der da redet vnd das gemüht des der da zuhöret/wie der alte Lehrer Chrysostomus schreibt: Vnd wir also billich vortruht wegen der Göttlichen Schrift folgen/vnd in keinem von ihren præscripto abweichen/sagt Cyrillus de vera fide ad Reginas.

Chrysost. super Psal. 95.
Cyrillus.

Man sol nicht darauff sehen was etliche vor vns gethan haben sondern was Christus der vor allen ist/gethan vñ zu thun befohlen/schreibet der alte Lehrer Cyprianus.

Cyprianus.

Dieser Lehr haben wir heutiger zeit wol war zu nemmen/ in den vielfältigen Certaminibus mit den Papisten/so jimmer auff die lägerliche praxis ihrer Abgötteren vñ falches Gottesdienst dringen/veracht sie dieselbige mit Gottes Wort / das doch auch am Jungsten Tag vor iudicis vnd die stim des Richters seyn wirt/nicht erstreiten können: Sollen vns ihr geschrey mit hindern lassen / sondern sagt mit B. Ambrosio, vnd Augustino/wir verdammen recht vnd billich alles neues was Christus nicht gelehret / dieweil Christus der Weg ist den Gläubigen: Darumb wann Christus nicht gelehrt hat was wir le-

Ioan. 12.

De virginibus lib. 4.

ren

ren/so halten wir auch dasselbige vor verflucht/denn es sol in der Kir-
 chē nit gelten/das sagstu/das sag ich/das sagt der/sondern/das sagt der
 Herr: Unsere Herzen vñ gewissen müssen vber jeden vnd allen pun- *Immota Re-*
 cten des Gots diensts versichert seyn/ Quod os Domini ita sit lo- *gula.*
 cutum, daß der Mund Gottes sie also vnd nit anders geredet / son-
 sten können sie in den Anfechtungen nicht bestehen/ viel weniger der-
 selbigen sich durch einig altes herbringen / erwehren / inmassen inn
 Wellichen dingē zeitlich Gutt betreffend/man sich bey guter Posses-
 sion auffhelt / durch langwiriges herbringen vnd dergleichen mehr
 Gründe.

Summarum, wahrer reiner Gottesdienst/kan in keine Weg beste-
 hen ohn warhefftiges Erkantnuß Gottes: Ohn solches/ist aller Got-
 tesdienst/ein greuel vor Gott vnd aberglaub: Gott aber können wir
 anders woher nicht erkennen lernen / dann allein auß seinem Wort:
 Demnach / so erfordert die höchste nohtturfft/ daß wir allein zum sel-
 bigen vns finden: Nachdem Gesez vnd Zeugnuß/ werden sie das nit *Esa. 8.*
 hören/so werden sie die Morgenrötte nicht haben. Esa. 8. Ihr solt son- *Super Epist.*
 derlich mercken/ spricht August. vnd wol behalten/ daß Gott wider die *Ioan. tract.*
 hinderlistige Irthumb / einen Grund hat legen wollen/ in der heili- *2.*
 gē Schrift / welcher keiner widersprechen darff/der nur etlicher mas-
 sen vor ein Christen wil gehalten seyn.

In dem auch Christus die defmals Jüdische Lehr verantwortet *II.*
 vnd verthätiget/ mit nichten aber dem Weiblein vnd den Samari-
 tern zu gefallen solche ver- schweiget / solchs solle wir zu dem ende wol
 mercken / auff daß wenn auch wir vber Religions Sachen gefraget
 werden / als dann nicht allein die Errorē vnd das vnrechte außse-
 hen / sondern auch die liebe Wahrheit / vneracht daß es bey der Welt *Veritas odi-*
 Hassz gebieret / verantworten vnd zwar solchs zum Ehren dem trewen *um parit.*
 vnserm Heyland Jesu Christo / der vns auß Gnaden zur selbigen ge-
 bracht hat: Wo das nicht geschicht / so wirt albereit ein stück der Ver-
 leugnang erkantter Wahrheit / begangen / sintemal nicht allein der ein
 Verrähter vnd Verleugner der Wahrheit ist / welcher sie vn-gescheucht
 vnd öffentlich verleugnet als da sind alle Apostata vnd Mammelu-
 cken / sondern auch die jenige / welche schweigen vnd die Wahrheit nicht
 bekennen / derselbigen nicht bey-springen / da sie es doch beid könten / vnd

auch thun solten / wie die Alten sehr fein davon geschrieben haben.

Mancher schweigt / Gott erbarmt / Weltlichen Danck zu verdienen / vnd grosser Herrn Ungunst zu vermeiden / das Gottes Wort vnd Wahrheit dadurch wirt gedrucket / verachtet / die Schwachen geärgert / vnd die on das Trügige / noch mehr gehalsstarriget werde / Das aber wirt allen solchen / gar schwär fallen am Jüngste Gericht: Viel lieber mit dem Volck Gottes vnd allen rechtschaffenen Bekennern vngemach gelitten hie zeitlich / als durch Verleugnung der Wahrheit / der ewigen güter sich entsetzt.

Hebr. II.

Sich auch mit grossem fleiß vorgesehen / das mā nit vnderstehe / den Weltklugen zu gefallen / die Religions Sachen also zu temperiren / vñ zu drähē / das die streitige Parthen allerseits darab ein gnugsam gefallen haben können: Wan solchs güldig hetts freylich Christus hie mit dem Samaritischen vnd Jüdischen Gottesdienst in seiner antwort bey dem Samaritischē Weiblein auch dahin richten könne: Er thut aber nit / sondern setzt den klare vnderscheid: In der Offenbarung Jo. am 3. sagt der H. Erz / Schreib dem Engel der Gemein zu Laodicea / ich weiß deine Werck / dz du weder kalt noch warm bist / ach dz du kalt od warm werest / weil du aber lauw bist / vñ weder kalt noch warm / werde ich dich ausspöyen auß meinem Munde.

Regula.

Will man Weltweißheit brauchē / die dan iren Ort hat / so thu mā in irrdischen dingen / vñ vnshädlich Gottes Wort vñ seinen befehle: Solchē soll kein Christ etwas hinweg geben: De tuo largitor puer. Wirt es schon an eyferigen Lehrern / für ein Thorheit geachtet / ligt nichts daran: Ist gnug das es Gott gefällt: Optemus vt sem piter na hęc sit puerilitas & deliratio.

III.

Das ferner Christus alhie so familiariter vñ freündlich mit dem desmals noch vngläubigē vñ Abgöttischen Weiblein vmbgehet / redet vñ handelt / dz gibt vns zu erkennen / das auch auff den heutigen tag ein Christen Mensch / mit Vngläubigen vnd Abgöttischē eufferlich vñgehē könne / doch mit gewisser maß / nēlich / das er sich ires vnglaubē / Abgötterey vñ Gottlosen lebē mit theilhaftig mache / sondern wol warneme d. Lehr S. Paul. 1. Cor. 10. da er seine Corinthier abrichtet / wie vñ welcher gestalt sie mit gutē Gewissen mit den Vngläubigen / eufferlich cō-

versiren

versiren möchten: Also als vnd tranet Christus mit den Schrifftgele-
tē vñ Pharisern: War Daniel vñ dē Abgöttische Chaldeern: Obedi-
as am Hoff des Abgöttischen Achabs: Wie aber Christus die Wallzeit
theur quug bezahlete: das ist der Wahrheit das Wort thate/zur selbigē
das Weiblein brachte/Daniel das wahre Gebett zu dem rechten Gott
Israels nicht vnderliesse/Obadias mit grossen ernst der betrangten
wahren Diener Gottes sich annam/also sollen alle die jenigen/welche
mit den Vngläubigen vñ Abgöttischen eusserlich vmbgehen müssen/
mit zusehen/ daß sie gleicher Gestalt/ so oft es vonnöthen thut/ die
Wahrheit nicht verschweigen/sondern Christum bekennen vñ densel-
bigen bey sich behaltē auch dahin sich beflissen/ob sie die noch Vngläu- *Iacobi 5.*
bige/auff den rechten Weg/der allein seligmachenden Wahrheit brin-
gen mögen.

Vnd ist diese Lehre zu merckē/wider die Widerteuffer/die da Sün-
de machen/da keine Sünde ist/vnd als vnberichte verdüsterte Leut/
on vnderscheid alle vñ jede Conuersation mit Vngläubigē vñ Abgöt-
tischen dahin verdammen/vnd also weist/als jr H. Erz Christus seyn
wollen/welches exempel alhie gerad das Gegenpiel aufweist.

Sonderlich laßt vns auch dieses Orts mitnemen/die Lehr vñ dem
lieben Gebett/sintemal Christus ex professo solche handelt/ in dem
er spricht/ die warhafftige Anbeter werden den Vatter anbetten im
Geist vñ in der Wahrheit.

Vnd zwar so steht es I. nit in vnser eygenen willkühr betten/ oder
das Gebett vnderlassen: Satanas gibt wol für/ es gelt gleich viel/be-
sonders weil on das Gott vnser Himlischer Vatter wol wisse/ das wir
Leiblichen vñ Geistlichen vonnöthen haben/vnd schreyet also/ die Ge-
mitu- clamores vñ seuffsen der Christē auß/ vor eme vnnütze ver-
schleiffung der Zäne/wir aber sollen viel anders gesinnet seyn/nemlich
vor em hohe Nochturfft das Christliche Gebett erachten.

Diueil vns Gott dasselbige mit grossen eyfer aufferleget/als Ps.
50. Ruffe mich an in der noht/so wil ich dich erretten. Psal. 27. Mein
Hertz hält dir für dein Wort/ihz solt mein Anklis suchē/darumb such
ich auch H. Erz dein Anklis: Durch S. Paulum läßt er vermanen/
Betet ohn vnterlaß.

Welchem befelch des H. Ern die liebe Patriarchē/ Propheten vñ
Apo.

IIII

*I. Quod si o-
randum.
Matth. 6.*

I.

Psal. 50.

Psal. 27.

I. Thes. 5.

Cyrrillus ser-
mone 6. de
oratione.

Genes. 4.

Psal. 55.

Thrent. 3.

2 paral. 20

Isa. 38.

II.

Psal. 38.

Job. 5.

Apocal. 12.

Aposteln/sonderlich der prophet David ja Christus selbstent gefolget
daher Cyrillus sagt: Christus nos non tantum verbo sed etiam
facto docuit orare: Enos hat den Namen des H E X X I angeruf-
fen Genes. 4. David sagt: Psal. 55. Des Abends/ Morgends vnd
Mittags will ich klagen: Wie viel herrlicher Gebett stehen in den
Propheten? Jeremias saet in Klagliedern am 3. Lasset vns vnser
Herr sampt den Henden auffheben zu Gott im Himmel: Josaphat
hält ein recht Festum Rogationum, als er sich mit seinem Angesicht
zur Erden beuget/vnd die Inwohner zu Jerusalem für dem H E X X I
niederfielen/vnd ihn anbetten/2. paral. 20.

Hiskia weinete sehr/ winselte wie ein Kranich vnd Schwalbe
vnd girrete wie ein Taube. Esa. 38. Wil Moysis vnd vieler anderer
exempel jcho geschweigen.

Die weil wir des lieben Gebetts so gar nicht vnserer leiblichen vnd
geistlichen Nothen haben entrahten können: Lieber Christ sihe an
dem vnbusfertigen Leben/ dein erkaltetes Herr/ Gottes Wort zu hö. en/
vom selbigen Tag vnd Nacht zu reden/seine heilige Sacramenta
würdiglich zu gebrauchen/deine sonst vielfältige/ Sünde darinnen
du steckest vnd derentwegen den Fluch des Gesetzes auff dich heuf-
fest.

Sihe an dein täglich Hauserent/wie solch's nun mag namen ha-
ben/davon der König David im 38. Psalm spricht/ Ich bin zu lei-
den gemacht vnd mein schmerzen ist immer für mir: Vnd Job am
5. Der Mensch ist zum Unglück geboren/wie der Vogel zum Flie-
hen.

Diese vnd dergleichen/ allermeinst aber deine geistliche Noth vnd
heimliche leiden/sihe an frommer Christ/so wilstu dich zum Gebett so
willig/so schuldig erkennen vnd finden.

Vnd geschehe es/das du etwan vor dich auffer dem Creutz werest/
so schaw doch an Calamitates publica vnd den Zustand der armen
Christlichen Kirchen/wie jämmerlich vnd sorglich derselbig sey am en-
de der Welt/da der Satanas weiß/das er wenig Zeit mehr zum Ge-
richt hat/vnd demnach mit eufferstem Sturm/die betrübt Christliche
Kirch/durch Machometisten/vnd ander ungläubige Abgöttische an-
laufft. Da freylich Bittens vnd Seuffzens von nöthen thut: Erhal-

et

te vns Herr bey deinem Wort/Steur des Papst/ Türcken vnd aller Keiser Mord/ Die Jesum Christum deinen Sohn/wollen stürcken von seinem Thron.

Schaw an/wie wüßtes zugehe in politico Regimine, vñnd Weltlichen Regimenten/die zwar Hospitia vnd Herberge vñnd Mehrerin der Kirchen Gottes seyn solten/mehrers theils aber sich wider *Psal. 2.* Gott vnd seinen Gesalbten aufflehnen.

Beherrige/wie viel deiner Mitbrüder hin vnd wider schmerzliche noht leiden/betrübt/verfolgt vnd geängstiget werden.

Sage nit/was geht das mich an/ein jeglicher für sich/vñnd Gott für vns alle/vñnd weil es vbel nachgered wirt denen/so sich nit bekümmern *Amos 6.* vber den Schaden Josephs/Amos 6. So seuffte vnd bitt/das den Regenten ihre Hersen Gott zu fürchten/gerüret werden/das sie die Pforten hoch machen/damit der Herr der herzigkeit bey ihn eynziehe/vñnd *Psal. 24.* wie du woltest das dir geschehe/also erweise dich auch in deprecatione gegen deinen Bruder vñnd Nächsten.

III. Vñnd diß alles vmb so viel desto mehr/dieweil der Sathan in cōmune dahin/ der gansen Christenheit so starcker Feind vñnd Tyrann/ein listiger tausendkünstlicher Geist ist: Christus sagt selbst/Bettet das ihr nit in Aufsechtung falltet: Job bettete alle Tag/das in GOTT *Iob 1.* bewahren wolte/vñnd es geschah/das im der Satanas kein Schaden zufügen konte.

IV. Sonderlich auch ist die vnbeständigkeit vñnd vngewisheit vnser Lebens vber Massen groß: Kein Mensch kan wissen/wenn/wo/oder wie er werde von dieser Welt abgefördert werden: Khüm dich nit des morgenden Tags/du weißt doch nit was sich heut begeben mag: Sagt Salomon in Sprüchen am 27. Weil es aber freylich an gutem anspannen ligt/vñnd Gott wil richten/wie er einen jeden findet/so last vns jederzeit fleißig betten/vñnd es ja nit vor einen willkührlichen handel achten. *Prouerb. 27.*

V. Man hält es ja in dieser Welt vor ein besonders/wen etwa ein armer Vnderthän/zü gespräch mit seinē Ladsfürstē kōmen kā: Warumb wolt dann ein Christ nit gern oft vñnd ohn vnderlaß betten/dieweil er durchs Gebett mit seinem trewen Gott freundliches Gespräch hält?

E

Daher

August. Daher S. Augustinus sagt : Oratio tua locutio est ad Deum : Quando legis, Deus tibi loquitur : Quando oras, cum Deo tu loqueris : Wann du in Gottes Wort liesest / so redt Gott mit dir / wann du aber bettest / so redest du mit ihm.

So wissen wir nun / daß Gott Anbeter vnd gebettet haben wolle / vnd daß wir vnsern gehorsam ihm darinn erzeigen sollen.

II.
Quis sit in-
uocandus.
Ioan. 16.
Psal. 145.
Turcarum
preces nul-
la.
Idolatria
pontificia.

Wir müssen aber auch wissen / wen wir anbetten sollen : Hie saget Christus zum Weiblein / Die warhafftige Anbeter werden den Vatter anbetten im Geist vnd in der Warheit. Bedencket allein des Vatters / vnd werden doch von wegen des einigen Göttlichen Wesens / die Personen des Sohns vnd heyligen Geistes mit eingeschlossen / vnd sollen demnach alle Christen den wahren Gott / der da heisset G D E Vatter / Sohn vnd heyliger Geist / anrufen : daher Christus nit sagt / Was ihr Gott / sonder was ihr den Vatter bitten werdet / anzuzeigen / welches der rechte G D E sey / nemlich der da ist vnd heist ein Vatter vnseres HERRN Jesu Christi. Dieser vnser getreuer Gott / Schöpfer / Erlöser vnd Heyligmacher / kan vñ wil erhören vnd helfen : Er ist nahe allen die ihn anrufen / allen die in mit Ernst anrufen / Er thut was die Gottsfürchtigen begern / vnd hört jr schreyen / vnd hilft ihnen.

Vnd erscheint hiebey klärlich / daß der Türcken vnd Heyden Gebett ein lauter Grewel vor Gottes Augen sey : Denn ob sie gleich viel daher betten vnd plappern / sich auch vernemen lassen / daß sie den einigen Gott anrufen / der da Himmel vnd Erden erschaffen / jedoch weil sie nicht gläuben die heilige Dreyfaltigkeit / vnd daß drey vnterschiedliche Personen / in dem einigen vnzertrenlichen Göttlichen Wesen seyen / so betten sie nicht recht / sie betten nicht im Geist vnd in der Warheit nach dem offenbarten Willen Gottes / Es erreicht jr Gebett nit das rechte Ende / sondern wirt zum Grewel vor dem heyligen Angesicht Gottes : Ingleichen wirt auch hiebey offenbar die schändliche Idolatria im leydigen Reich des Antichristlichen Papstthumbs / darinn sie nicht allein anbetten den wahren G D E Vatter vnseres HERRN Jesu Christi / vnd den heyligen Geist / sondern zugleich die abgestorbene Heylige / wie ihre Litania stark beweise / vnd besonders die grewliche Verfälschung des Davids Psalters / in dem sie die jenen Psalmen / so König David auff Gott vnd zu demselbigen gericht

set/der hochgelobten Jungfrauen Mariæ zugelegt: Als den 31. Psal.
 Domina, Herrin / auff dich traw ich / laß mich nimmer zu schanden
 werden/ Errette du mich: In deine Hände/ Herrin befehl ich meinen
 Geist: Desgleichen/ in dem sie die Wort Christi/ Matt. am 11. Kompt
 her zu mir alle die ihr beladen seht/ ich wil euch erquickten/ Christo dem
 rechten Opiculatori entzogen/ vnd auff Mariam referiert haben.

Ein frommer Christ schlag auff Placitum Mariæ Romano-
 rum Pontificum indulgentijs approbatum, so wirdt er befindē/
 daß sie nicht allein gelehret/ die Heyligen/ vnd die Jungfrau Mariam
 zu invocirn vnd anzuruffen/ sondern auch zu adoriern / vnd Göttliche
 Ehr inen zu erweisen/ wie auß dem 96 durch sie verfälschte Psalmen
 zu sehen/ in dem sie die Wort/ Bettet an den H E R R E N in heyligem
 Schmuck/ auff die Jungfrau Mariam gezogen: Item/ auß dem Ge-
 bett zu s. Bartholom 20. da sie bettē / Te deprecor, dich bitte ich/ daß
 du durch deinen herlichen Verdienst mich erlösest/ vō aller Verdamm-
 niß/ etc.

Wie gar nun dieses mit Gottes Wort nit vberinstime/ haben wir *Deut. 6.*
 seht allererst gehört: Dann darinn steht/ Du solt Gott deinen H E R R E N *Matth. 4.*
 anbetten / vnd ihm allein dienen: Derselbig wil seine Ehr alteri, *Esa. 42.*
 der einem andern nicht geben/ Esa 42.

Wie sollen sie auch anruffen/ an den sie nicht gläuben? Rom. 10.
 An wen soll aber ein Christ anders glauben oder sein vertrauen auff-
 setzen/ als allein an Gott vnd auff denselbigen?

Wie mögen auch die Heyligen Gottes hören oder helfen/ da doch
 Abraham vns nit kennet/ Jacob nichts von vns weiß/ Du aber H E R R *Esa. 64.*
 bist vnser Gott vnd Helfer/ Esa 64.

Demnach weil vnser Widerfacher im Papsthum keine Befelch
 haben/ neben Gott/ auch die verstorbene Heyligen anzuruffen/ sonder
 dasselbig eine abschewliche Abgötterey ist so bleiben wir bey der wahren
 Anrufung des Vatters vnser H E R R E N Christi/ wissen/ daß er solchs
 vns befohlen/ vnd zu erhören vns verheissen/ vnd lassen inen ihr Ab-
 göttisch stum vnd thum Bösenwesen/ biß sie darinn vnd darüber zu
 Schanden werden.

Ob aber wol allein Gott/ vnd kein Creatur/ noch einiger verstorbe- *III.*
 ter Heylige anzuruffen/ so folgt doch darvmb keines Wegs/ daß wir *Etiā Chri-*
stus, quā ho-
mo, adoran-
Ab. diss.

Esa. 42.¹
Jerem. 17.

Apocal. 19.

Calvinisten
gute Nestor
rianer.

Abgötter seyen/wenn wir vnsern HERRN Christum auch als Men-
schen/oder nach seiner heiligen Menschheit in der Person anrufen vnd
anbetten/ wie vnns vnser Adversarij die Calvinianer beschreyen:
Trägt sie nichts für der Spruch Esa. 42. Ich der HERR mein Nam/
vnd wil mein Ehr keinem andern geben/noch mein Ruhm den Göt-
zen: Item der Spruch Jeremiae am 17. Verflucht ist der Mann der
sich auff Menschen verläßt/vnd hält Fleisch vor seinen Arm/ vnd mit
seinem Herzen vom HERRN weicher: Item der Spruch des Engels/
in der Offenbarung Ioan. am 19. Siehe zu/ bette mich nicht an/ denn
ich bin dein Mittknecht vnd dein Bruder/ Bette Gott an: Dann E-
saiaas handelt Sonnenklar wider die Götzen/ die ein anderer fremb-
der Gott sind//vnd mit denen GOTT sein Ehr vnd Herligkeit keins
Wegs theilen wil.

Der Mensch Christus aber ist kein ander Gott/sondern in dem We-
sen eben derselbig ewige Allmächtige Gott/mit dem Vatter vnd H.
Geist/davon Esaiaas redet.

Ebenmessig/so ist auch die angenommene Menschliche Natur / zwar
die altera natura oder andere Natur/in der einigen Person Christi/
aber mit nichtē alter oder ein ander/sondern sie bestehet in der Einig-
keit der Person des Sohn Gottes/vnd ist ein Christus/GOTT vnd
Mensch.

So verflucht auch der Prophet Jeremias den jenigen/der sein ver-
trauen setzt auff ein blossen purlautern Menschē: Ein Lestering aber
ist es/ solches auff diesen Menschen deuten wölle/welcher ist der HERR
vom Himmel/sitzend zur Rechten des Allmächtigen Vatters/ davon
die Schrift sagt/wer auff ihn trawe/ sol nicht zu schanden werden.

Vnd ob wol ungezweifelt war/das Christus auch iesu zur rechten
der Kraft Gottes sitzend/vnser lieber Bruder ist/so leßt sich doch nit
sagen/das er vnser Mittknecht sey: Zwar hiebevör in seinem stand der
niedrigkeit/ist er vmb vnsern willen Gott gehorsam worden / bis zum
Tod des Creutzes/vnd doch nichts desto weniger blieben vnser HERR/
wie er selbst spricht zum Jüngern bey dem Füßwachen/ Ioan. 13. da-
her ihn auch der Engel selbst den Herrn nennet/Luc. 2.

Philip. 2.
Ioan. 13.

Hat ihnen dann damals niemands vnder die conservos on-
le-
stering rechnen dürffen/wie viel weniger solte es dann billich iesu ge-
schehen!

schehen/da er sich gesetzt zur Rechten der Krafft Gottes/vñ zum H Erren worden vber alle Werck der Hände Gottes / vnd also Krafft der Persönlichen Vereinigung empfangen / daß er auch als Mensch oder nach seiner Menschlichen Natur in der Person/von aller Creatur wirt angebetten vnd angeruffen.

Wie fallen die Weisen auß Morgenlande für dem Kindlein Jesu nieder vñ bettē es an: Wie fällt die Jünger im Schiff de H Ern Jesu zu Füßen/betten in an vnd sprechen/du bist warlich Gottes Sohn: Da höret man von keinem theilen zwischen der Gottheit vñ Menschheit. Wie oft hören wir im Euangelio von frommen Gläubigen/daß sie ruffen/du Sohn Davids (wie er warlich dem Fleisch nach ist, Ro. 1.9.) Erbarm dich mein.

Was wir disfalls lehren/demselbigen geben beyfall die alten reine Kirchenlehrer: daher Athanasius in libro de recta fide ad reginas: vnd Cyrillus in defensione Anathematismi 8. schreiben: Si quis dicat in adorabilem Domini nostri carnem vt hominis, non adorandam vt Domini & Dei carnem, hunc anathematizat sancta & Catholica Ecclesia.

Ambrosius sagt lib. 3. cap. 12. de Spiritu Sancto/die Engel betten nicht allein an die Gottheit Christi / sondern auch seiner Füße Schemmel. Durch den Fußschemmel aber wirt verstanden die Erde vnd durch die Erde das Fleisch Christi/welches wir noch heutigs tags im geheimnuß anbetten/ auch die Apostel im H Ern Jesu Christo, angebetet haben.

S. August. spricht vber den 99. Pl. Da David sagt: Bettet an sein Fußschemmel/denn er ist heilig: Also: Der Fußschemmel ist die Erde vnd Christus hat Erde von der Erden genommen/ dann das Fleisch ist die Erde/vnd vom Fleisch Mariæ/hat er Fleisch an sich genommen/ vnd weil er im Fleisch gewandelt/hat er vns auch sein Fleisch zu essen vnd zu vnserm Heyl gegeben.

Niemand aber isset das Fleisch/ er hab es dann zuvor angebetet: Darumb ist eine weise funden worden/wie solcher Fußschemmel des H Ern angebetet werde/ daß wir nicht allein nicht sündigen/wen wir denselbigen anbetten/sondern daß wir sündigen/wen wir in nicht anbetten.

Philip. 2.

Matth. 2.

Matth. 14.

Athanasius.

Cyrillus.

Ambros.

N

O

T

A.

Augustinus.

N

O

T

A.

Stimmt also mit dieser vnser Lehr vber ein *Ecclesia primitiva*,
 vnd gibt vns herrlichen Trost/das wir wissen/wann wir den Menschen
 Christum anrufen/ das wir vnsern Mediatorem, vnd ein solchen
 Hohenpriester anrufen / der sich vnserer nicht verläugnen kan/
 als Gliedmassen seines Leibes : Vnd weil er inn allem versucht
 ist/gleich wie wir/doch ohn Sünde/ das er mitleiden mit vns ha-
 ben / auch helffen könne vnd wölle/ denen die versucht wer-
 den/ *Hebr. 2. 4.*

Gott wolle vns bey dieser Christlichen vnd tröstlichen Einfalt
 gnädig erhalten/vnd für allen Nestorianischen Trennungen d.ß Geo-
 heimniß der Persönlichen Vereinigung behüten.

IIII. Nicht allein aber muß ein Christ wissen / das er den ewigen treu-
In cuius no- wen Gott vnd Vatter vnser *Hexxxi* Christi anrufen solle/in al-
mine o- len nöhten vnd jederzeit/sondern er muß sich auch auff einen Mittler
randum. gefast machen/vmb dessen willen er könne erhöret werden.

Wer nun derselbig sey/dürffen wir nit erst muhmassen: Christus
 der allhie steht/vnd heist vns den Vatter anbetten/im Geist vnd in der
 Wahrheit/spricht/ *Joan. 16.* Was ihr den Vatter bitten werdet / in
 meinem Namen/das wirt er euch geben: Es ist auch kein ander Mit-
 ler geordnet/zwischen Gott vnd den Menschen/denn der Mensch *Je-
sus Christus.*

Die Mahometisten vnd Heyden/wollen dieses Mitlers nit/sie ver-
 fluchen Christum darumb ist auch ihr Gebett ein Grewel vor Gottes
 Angesicht / vnd können nicht erhöret werden/ Denn wo nit Christus
 ist/da ist auch kein Gott/kein Erhörung/kein Hüiff/ kein Seeligkeit:
 Er wil nur die erhören / die ihn im Namen Christi anrufen / durch
 welchen wir haben Frewdigkeit vnd Zugang zum Vatter in aller Zu-
 versicht durch den Glauben an ihn.

Ephes. 3. Demnach so irren auch in diesem theil ganz beschwerlich die Papi-
 sten/welche es bey dem Mittler vnd Vorbitter Christo nit haben blei-
 ben lassen/ia denselbigen viel mehr als ein strengen Richter den Be-
 trübten vorgemahlet/sondern die abgestorbene Heyligen / zu media-
 toribus vnd Mitlern auffgeworffen/vnd geruffen habē/Sanctē Pe-
 tre, Sanctē Paule, ora pro nobis, Bettet vor vns: Hieß ihr Eitaney/
 Collecten/ Hortulum animæ vnd Horarium, so wirstu finden/wie
 sie die

ſie die Mittelers Ehr Jeſu Chriſto geraubet/ vnd ſo viel an ihnen Ader verſtorbenen Heyligen/wider ſo helle klare Wort der Schrift / zugewendet haben.

Ein fromm Chriſtenmensch/ der faß ſein Anliegen zuſammē/vñ tritt mit demſelbigen durch Chriſtum/vor ſeinen lieben Himmlischen Vater/ ſo wirt er wol Audientz erlangen: Derſelbig iſt es/ welcher im alten Teſtament iſt angebildet worden/durch die Ladē deß Bunds/ Zu welchem wer mit Frewdigkeit treten wirt/ der ſoll Barmherzigkeit empfangen/vnd Gnade finden auff die Zeit/wenn ihm Hülff noht ſeyn wirt. *Hebr. 5.*

Sie läßt ſich keine Abgötterey damit entſchuldigen/ daß man vorgeben wil/ daß die eben Heyligen Gottes/auff guter Andacht vnd Meinung/ zu Mittelern gebrauchet werden: Darmit iſt dem Gewiſſen/ welches inn den Anfechtungen beſtändigen Grundt erfordert/nichts beholffen: Gott müſſen wir nicht anrufen/auff maß vnd weg/ die vns gefallen/ Dergeltalt Türcken vnd Heyden ihre Gebett entſchuldigen vnd durchbringen könten/ ſondern in ſpiritu & veritate, das iſt/auff die weiß vnd maß/wie er in ſeinem Wort befohlen: Was darvber geſchihet/iſt Götzendienst/ ſigmentum cerebri humani, vñ ein Breuvel vor Gottes Angeſicht. *Regula.*

Sehr fein ſpricht Auguſtinus: Omnis oratio, quæ non fit per Chriſtum, non tantum nō potest delere peccatum, verum etiam fit peccatum.

Wolan/ ſo iſt nun auch diß Stück richtig/ daß nemlich ein Chriſt von Gott dem Vater im Namen Jeſu Chriſti alle Nohturfft bitten/ Jo. 16. So ihr den Vater etwas bitten werdet in meinem Namen/ werdet irs empfangen: Dabey aber in acht zu nehmen deß Spruchs Joannis / in ſeiner erſten Epistel am 5. Das iſt die Frewdigkeit/ die wir zu G D E E haben/ daß / ſo wir etwas bitten nach ſeinem Willen/ ſo erhöret er vns: Vnd finden ſich zweyerley Güter / deren wir von nöhten haben/vnd ſie von G D E E bitten müſſen: Zeitliche vnd Ewige/ Leibliche vñ Geiſtliche. Betreffend die Ewige vñ Geiſtliche/ ſo da gebetten zu Erlangung deß ſeeligen Lebens / als da ſind Göttliches Wort / Gebrauch ſeiner heyligen Sacramenten/wahres Erkantnuß ſeines Weſens vñ Willens/ ſein Gnad vñ Barmherzigkeit/ *V.*
Mit was Vnterscheidt/ von Gott Leibliche vñ Geiſtlich Götter zu bitten.
1. Ioan. 5.
Duplicia bona, quæ à Deo petuntur.

keit/Christliches vertrauen/sein Berechtigtheit vñ vnschuld/Erlösung vom Tod vnd Teuffel vnd dergleichen/so in den dreien ersten vnd letzten Bitten des Vatter vnsers begrieffen/ solche soll ein jeder Christ von Gott vmb Christi willen ohn einige Bedingung vnd vnderscheid bitten vnd begeren: Sol sagen/ *HEXXX* Erbarm dich mein/ vergib mir all mein Sünde/scheneck mir das ewige Leben/ dann also hats Gott versprochen/ So war ich lebe/wil ich nicht den Tod des Sünders/sondern daß er sich bekehr vnd lebe: Christus ist auch als des Menschen Son darumb kommen/daß er sein Leben gebe zur Bezahlung vor

Matth. 20.

viele. *Matth. 20.*

Betreffend aber zeitliche güter vnd Gaben/ so in diß dü:ffrige Leben gehören/vnd deren inn der auflegung der vierten Bitt/ im Vatter

Matth. 8.

ter vnsers gedacht wirt/da ist ein Christ schuldig/die Erhörung in Gottes willen zu stellen/vnnd zu sagen mit dem Aussprechen/ *HEXXX* so du wilt/kanstu mich reinigē: Mit Christo: Mein Vatter/ists möglich so gehe dieser Kelch von mir/doch nit wie ich wil/ sondern wie du wilt: Sein Will ist jederzeit auch der beste: Höret er nit allweg/ in solchen

Basilius.

stücken nach vnserm Willen/so erhöret er vns doch zu vnserm ewigen guten/Sagt Basilius: Dann es ist nicht gut/ daß einer erhöret werde/in leiblichen dingen nach seinem willen vnd begeren /sondern nach

Chrysof.

seinem frommen vnd seeligkeit / sagt Chrysof. Die Kinder Ysrael wolten kurz vñ Fleisch in der Wüste habē: Der lust/Bitt vñ Erhörug

Num. 11.

bekam in aber vbel/in dem Gottes Zorn vber sie ergrimete/vñ jrer viel tausent starben: König David macht es besser/2. Samuel 15. in dem

Samuel. 15

er sprach/werde ich Gnad finden bey Gott dem *HEXXX* / so wirt er mich wider holen/spricht er aber/ich hab nicht lust zu dir/sihe/hie bin ich/ er machs mit mir wie es jm wolgefällt.

Non prescri-

VI. Ingleichen sol ein Christ/vnserm treuen Gott nit Ziel/ Zeit vñ maß der Erhörung vorschreiben in leiblichen dingen: Zwar die zu Bethulien liessen sich hören/wo innen innerhalb fünf Tagen nit geholfen

bendum tē-

würde/wolten sie die Statt auffgebē: Judith aber spricht /wer seit ihr daß ihr Gott versuchet/wollet ihr dem *HEXXX* ewers gefallens/

pus exaudi-

Zeit vnd Tag bestimmen/wenn er helfen sol?

tionis.

Iud. 8.

Göttlicher auffzug in leiblichen nöthen/den Frommen zu helfen/ ist kein Zornzeichen bey Gott/sondern er prüffet vnsern Glauben vnd

Ge-

Gedult. Quando Deus non exaudit in horā, non contemnit, sed exercet petentem, spricht Augustinus. Soll derwegen ein Christ in sancta patientia harren vnd außdauern/ Die Zusagung Gottes/wirt ja noch erfüllet werden: Ob sie aber verzeucht/so harre jr/ Habac. 2. Vnd ob es währet von einer Nacht/biß wider an den Morgen: Demnach soll mein Herr an Gottes Macht, verzagen nicht noch sorgen/ Sein Hand zu helffen hat kein Ziel/ Wie groß auch sey der Schaden: An statt der Ungedult/so nichts außrichtet/ viel mehr im Gebett angehalten jederzeit vnd an allē Orten: Bittet/ sagt Christus/ suchet/klopfet an/ Matth. 7. das thate dz Chananeisch Weiblein/ Mat. 15. Die arme Witwe/ Luc. 18. Wenn das geschihet/ solte dann Gott nit retten seine Außgewählten/ die tag vnd nacht zu ihm schreyen? Ich sag euch/ er wirt sie in der kürz retten.

Vnd schließlich dahin gesehen/ daß alle vnser Seuffzen vnd Gebett vmb Zeitliche vnd ewige Güter geschehen/ im Geist vnd inn der Wahrheit/ wie Christus hie sagt/ vnd anzeigt/ daß der Vatter dergleichen Beter haben wolle.

Steckt viel vnter denselben beyden Wörlein/ Geist vnd Wahrheit: I. Als nemlich/ soll ein Christ nit bettē wie die Heuchler/ die viel Wort/ aber wenig Geist vnd Herzens Andacht vnd Begierde zu Gott habē. Christus sagt/ Matth. 6. Wenn ihr bettet/ sollt ihr nicht viel plappern/ wie die Heuchler: Sich zu Gott nahen mit den Löffzen/ aber ihr Herr fern von jm ist/ Esa. 29. vnd vergeblich Gott dienen.

Isidorus sagt fem: Quid pro d. st labiorum strepitus, vbi cor est mutum?

Jeremias sagt in Klagliedern am 3. Lasset vns vnser Herr sampt den Händen auffhebe zu Gott im Himmel/ Im 145. Ps. spricht David: Der Herr ist nahe allen die in mit Ernst anrufen: Vnd wir beten deshalben/ Gib Herr/ daß nit bett allein der Mund/ Hilff/ daß es gehe von Herzen Grund.

II. Soll ein Christ/ der sein Gebett begeret erhöret zu werden/ nicht in Unbusfertigkeit vnd Vuerkennung seiner Sünden bleiben/ dann Jerem. am 5. steht: Ewer Missethat hindert/ vnd ewre Sünden wenden das Gut des Herrn von euch: Vnd Augustinus sagt: Praefra- tu peccatores iunt illusores Dei, non oratores. Sondern seine

D Sün

Augustinus.

Habac. 2.

Matth. 7.

Luc. 18.

VII.

Matth. 6.

Esa. 29.

Isidorus.

Threnor. 3.

Jerem. 5.

Augustinus.

- Sünde erkennen vnd bekennen/ Vergebung deren suchen vnd erlangen auß Gnaden in Christo Jesu/ vnd den Vorsatz haben hinsüro ein Gottselig Leben zu führen: Welche als dann in der Angst den Herrn anrufen/ die tröstet der Herr: Da sonst die vnbusfertigen Sünder Gott nicht wil erhören/ Johan. 9. Psal. 109.
- Psal. 118.*
Ioan. 9.
Psal. 109.
- Er soll nit seyn ein Verächter des Worts: Wer sein Ohre abwendet zu hören das Gesetz/ des Gebett ist ein Grewel/ Proverb. 13. S. Augustinus sagt: Audiri qui vult à Deo, Deum audiat prius: Soll dich Gott hören/ so höre ihn zu erst.
- Prouerb. 13.*
Augustinus.
- III. Stolz oder hochmühtig: Der aufgeblasen Phariseer ward nit erhört: Sondern der demütige Zöllner/ Luc. 18.
- Luc. 18.*
- IV. Vnbarmherzig gegen die Armen: Wer sein Ohren verstopfft für dem schreyen der Armen/ der wirt ruffen/ vnd nicht erhört werden/ Proverb. 21.
- Prouerb. 21.*
- V. Ein Gottslästerer/ Flucher vnd Schwörer: Wenn einer betet/ vnd widerumb flucht/ wie soll der Herr denselbigen erhören?
- Syr. 35.*
Syr. 35.
- VI. Mordisch oder Blutdürstig: Ir werdet nicht gehöret/ denn ewer Hände sind mit Blut beslecket/ Esa. 59.
- Esa. 59.*
- VII. Ein Neidischer/ Häßiger vñ Rachgieriger: Ein Mensch hält gegen den andern Born/ vnd wil bey dem Herrn Gnade suchen/ Syr. 28. Wo jr den Menschen ihre Fehle nit vergebet/ so wirt euch ewer Vatter ewre Fehl auch nicht vergeben/ Matth. 18.
- Syr. 28.*
Matth. 18.
- Summarum, wer da wil beten/ vnd erhört werden/ der muß der Sünden müßig gehen/ oder da sie begangen/ Gott vmb Verzeihung derselbigen anrufen.
- Vor allen dingen auch das Gebett thun in wahrem Glauben vnd Vertrauen auff Gott vnd seine Verheißung: Ohn Glauben ist es vnmöglich Gott gefallen/ Dann wer zu Gott komen wil/ der muß glauben/ daß er sey/ vnd denen die ihn suchen/ ein Vergelter seyn werde/
- Hebr. 11.*
Hebr. 11.
- Diß ist nun wol ein schwere Kunst/ daher die Alten gesagt haben: Difficilius esse orare quam arare: Vbe sie aber fleißig nach Anleitung Göttliches Worts/ vnd laß dich nicht abhellig machen die
- Be

Betrachtung deiner grossen Unwürdigkeit: Christlich ist es, daß ein jeder dieselbige seine Unwürdigkeit/hergegen aber die hohe Gerechtigkeit Gottes erkenne/dem Exempel Danielis nach/am 9. Davids vñ an Daniel. 9. derer.

Halte aber dargegen/die höchste Würdigkeit des Verdienstes Jesu Christi/so allen Gläubigen imputiret vñnd zugerechnet werden soll/vñnd daß dir Gott nit allein zu betten befohlen / wie wir droben vernomen / sondern dich auch zu ihm locket / gleich einē lieben Abba / vñnd sich erkläret / wie sich ein Vatter erbarmt vber seine Kinder / also wölle er sich erbarmen vber alle so ihn fürchten. *Psal. 103.*

Gedencke nicht. Wer weiß / ob mir Gott helffen wil? Wie er gegen dich gesinnet / das hastu jetzt allbereit gehört / vñnd wirst davon in seinem Wort berichtet / vñnd was er zusaget / das hält er trewlich / So ist er auch mächtig gnug darzu: Herz / es ist kein Ding für dir vñnträglich / *Psal. 35. Jerem. 32.*

Der selbigen seiner Allmächtigkeit / Weisheit vñnd Hülffe setze kein Ziel noch Maß / dann sie ist nit außzudencken / *Psal. 147. Er ist groß von Rath / vñnd mächtig von That / Jerem. 32. Er hats bewiesen zum Zeiten Moyses im Meer / Elia / in der grossen Thewrung / 1. Reg. 17. Matthæi am 21. sagt Christus / Alles was ihr bittet im Gebett / so ir glaubet / so werdet ihrs empfangen: Alle Verheissungen sind inn ihm Ja vñnd Amen / 2. Cor. 1. 2. Cor. 1.*

Vñnd diesen Glauben / herköliches / kindliches Vertrauen auff ihn / sollen in vns roborirn vñnd stärcken / die so vielfältige / Göttliche vñnd wahre seine promissiones : Es soll geschehen / ehe sie ruffen / wil ich antworten / wenn sie noch reden / wil ich hören / *Esa. 65. Dir geschehe / wie du wilt / Matth. 15. Esa. 65.*

Augustinus sagt sein : Plus vult ipse dare, quàm nos accipere, plus vult misereri, quàm nos à miseria liberari, pudeat nos humana pigritia. *Matth. 15. Augustinus.*

Ist demnach ein schwehre Sünde an allen denen / die zwar wissen / daß sie betten / vñnd im Gebett *G D E E* vmb Christi Jesu willen ersuchen sollen / wissen / daß ihnen der *H E X X* Christus selbst die beste formam vñnd Weis zu bettē vorgeschrieben / solche auch brauchen / vñnd die jhrigen dazu anweisen / vñnd doch gleichwol ihrem Gott *Christus prescribit formulam precandi.*

Zach. 12.

Gott vnd Herrn nit zutrawen/das er ihnen an Leib vnd Seel helffen könne oder wolle: Kämpffen nicht wider die Anfechtung vnd die feurige Pfeil des Bößwichts: Dafür hüt sich jederman/bitt Gott vñ den Geist des Gebets/vnd der Gnaden/Zachar. 12. 1. So wirt G D T das glümmende Dächlein nit ausleschen/sondern die wenige Füncklein des Glaubens/zu einem grossen Feuer eynbrünstiges Vertrauens auff ihn machen vnd zurichten.

Papistischer Zweifel.

Sonderlich wirt hierauf offenbar die Lasterung vnser Widersacher im Papsthum/denen es am vornembsten Stück rechtes G D T wolgefälligen Gebetts mangelt/nemlich Kindlichen Vertrauens auff ihn/in dem sie männiglich/auch die Gerechtfertigten vnd Widergebornen/haben heissen zweiffeln: Ob sie in der Gnaden G D T es seyen/oder nicht: Ob sie von Gott erhöret würden/oder nit: Gehet also ihr Gebett nit auß Glauben/sondern auß Zweifel. Glauben aber vnd zweiffeln/ist einander stracks zu entgegen: Dann der Glaub wirt beschriben in der Schrift/das er nicht zweiffle an dem das man nicht sihet: Ein solch Papistisch zweiffelhaftig Gebett ist auch vnkräftig/vnd wirt nit erhöret/wie wir Jacob am 1. lesen. So jemand vnter euch Weisheit mangelt/der bitte von Gott/der da gibet einfältig jederman/vnd rücket nit niemands auff/so wirt sie ihm gegeben werden/Er bitte aber vnd zweiffle nicht: Denn wer da zweiffelt/der ist gleich wie die Meerewag/die vom Winde gerrieben vnd gewehet wirt: Solcher Mensch gedencet nicht/das er etwas von dem HERRN empfangen werde.

Jacob. 1.

1. Ioan. 5.

Solcher Zweifel ist ein Lasterung des Namens vnd der Verheissung Gottes: Er schwehret/Warlich/Warlich/ihre solt empfangen/erhöret werden: Im Papsthum aber ist es eben so viel geredet/Als/wer weiß obs war sey: Davon sagt Joannes in seiner 1. am 5. Wer Gott nicht glaubt/der macht ihn zu einem Lügner.

Hüt sich demnach ein jeglicher frommer Christ für dieser gottlosen Papistischen Lehr/als vorm Teuffel selbst/vnd halt/in krafft der so vielfältigen thewren Verheissungen Christi/zerwiß vnd fest davor/das seine Bitte vnd Beger/leibliche vnd geistliche Güter belangend/nach dem Vaterscheid. davon hiebevör gesagt/herzlich werden erhöret werden: Er gedencet/das Christus selbst bezeugt seinen Jüngern/ Der

Vater

Vatter habe sie lieb/ vnd sie dürffen nun selbst ihr Hert zu ihm / als
 einem getrewen Vatter/erheben/ zu welchem Ende ihnen vnd vns *Ioan. 16.*
 geschencket wirt der Geist des Gebets vnd Kindschafft/ der vns zum
 betten treibt/ vnd vertritt vns mit vnaußsprechlichem Seuffzen/ daß
 wir zuversichtlich ruffen/ Abba/ lieber Vatter/ vñ wissen/ vnser Seuf- *Rom. 8.*
 zen vnd Ehrenen werden auffgenommen vnd erhöret werden: Da-
 hin auch gehen die feine Sprüch Bernhardi: Oratio vincit invin- *Bernhard.*
 cibilem, & ligat Omnipotentem, wie außweiset die Historia Ja- *Augustinus.*
 cobs oder des Kämpffers Israels. Item: D. Augustini: Oratio iu-
 sti est clavis cœli: ascendat humilis oratio, & descendet co-
 piofa Dei mileratio, wie außweiset die Historia Elia/ vnd S. Ja- *Iacob. 5.*
 cob, am 5. bezeugt/sagende/ Das Gebett des Gerechten vermag viel/
 wenn es ernstlich ist/ Elias war ein Mensch/ gleich wie wir/ vnd er bet-
 tet ein Gebett/ daß es nicht regnen solte/ vnd es regnete nicht auff Er-
 den drey Jahr vnd sechs Monat: Vñnd er bettet abermal/ vñnd der
 Himmel gab den Regen/ vñ die Erde brachte ihre Früchte/ *1. Reg. 17.*
 vnd 18. *1. Reg. 17. 18.*

Vñ das wer auch also was vns bey Erklärung des zwennten Theils
 vber des H. Ern Christi Wort/ im Gespräch mit dem Samaritischen
 Weiblein/ vns zu behalten seyn wollen: Sonderlich aber pro tempo-
 re an jetzigem Vettag/ die außführliche Lehr vom Gebett der Christen/
 daß solchs nit in ihrer Willkühr stehe/ sondern von Gott gebotten/ vnd
 daß Gott in allen Nöthen vmb Hüff/ im Namen Jesu Christi/ soll
 angeruffen werden: vnd da wir in bußfertigen Herzen vnd wahrem
 Vertrauen auff ihn/ vmb zeitliche vnd ewige Güter ihn bitten wer-
 den/ daß er vns dieselbige zu vnserm Nutzen/ Heyl vñ Wolahrt geben
 vnd verleihen wolle.

Daß wir solche heylsame Lehr wol mögen behalten/ vñ/ als starcker
 Wehr vnd Wassen/ des gläubigen Gebets/ in diesen letzten bösen Zei-
 ten/ gegen den Teuffel vnd die arge Welt/ vns fleißig jederzeit gebrau-
 chen/ Dazu wolle vns der Vatter aller Gnade/ der Geist des Gebetts
 vnd der Gnaden jederzeit vmb Christi willen reichlich vñnd miltiglich
 verleihen/ Amen.

E N D E.

D 3

NÆNIA

NÆNIA

IN OBITVM OMNI LAV-
DE DIGNISSIMÆ MATRONÆ
MARIAE; REVERENDI, DOCTISSIMI QVE
viri, M. Iusti Victoris, pastoris & Vicesuperint. Alsfeldia-
ni, piæ mem. relictae viduæ, quæ obiit Godelaviæ ad
Rhenum, 13. Septem. Anni 1599. Nata an-
nos LXII. &c.

Scripta à

M. CONRADO BACHMANNO, MILSVN-
gensi Hasso, Scholæ Giffensis præceptore.

AD REVERENDVM ET CLARISS.
Virum, D. Ieremiam Victorem, SS. Theol.
D. Ecclesiasticæ Giffensem.



AGGREDIOR mæstas iterùm renouare querelas,
Et tecum lacrumis commaculare genas;
Vix modò compleuit spacium reuolubilis Annus,
Pristinus inq; suo tramite Phæbus abiit;

Daniel Vic-
tor, D. Iere-
miæ filius,
annorū 6.
mortuus
anno 1598.
30. Septem.

Cùm tibi mortifero refecatus filius ense
In cælum è tristi cæpit abire solo.
Formosum puerum, quâ mentem & corporis artus
Mors tamen hîc voluit ius retinere suum.
Deflebas Natum; vix iam tibi pileus atro
Sindone depositus pallaq; tristis erat:
Cùm modò singultu matrem deslere verendam
Incipis, ac iterum pilea mæsta capis:
Et nitidum corpus ferali inuoluis amicū;
Es niger à summo vertice ad usq; ped. s.

Et

Et bene: qui Matrem teneris veneratur in annis,
 Hunc quoque defunctam funere flere decet.
 Cinge igitur mœstas circum tua tempora frondes,
 Seu Narcisse tuas, seu Cyparisse tuas;
 Nam iubet hoc Pietas, sacrarum Pagina rerum
 Mandat, & abs quiuis nomina laudis habet:
 Sed modicè lacrumis, modicè indulgento querelis,
 Qui sua Plutoni mittere dona solent:
 Non ea perpetuo retinentur carcere Avernii;
 Iuris in has animas nil Rhadamantus habet.
 Æacus hîc taceat; Charon requiescat in ulua,
 Et discat posito remige vertere humum.
 Urnam proiciat Minos; sua flagra relinquunt
 Eumenides: rauco Cerberus ore cadat.
 Ite procul tenebras veterum deliria vatum,
 Somnia vesani pectoris ite procul.
 Non hac nos docuit vitæ nostræ anchora Christus,
 Ethnica quos nubes insidiosa fugit.
 Quisq; suos merito deflemus honore parentes,
 Deflemus merito pignora quisq; sua.
 Sic tu olim Patrem tam re quàm nomine Iustum
 Flebas, Vt fVrVo fVnere De MtVs erat:
 Nunc etiam Matrem defles, cui triste feretrum
 In gelidam Rhenus contumulauit humum:
 Prebuit huic cunas & primas luminis auras
 Romroda, Hassiaco nota frequensq; gregi:
 Nicolaum Patrem noti dixere coloni,
 Elisabetha pio nomine mater erat:
 Cùm tria transierant à nato secula Christo,
 Postquam Homo de pura virgine natus erat:
 Bis senas etiam dederat trieteridas aui
 Phæbus, & in cursu proximus annus erat.

M. Iustus
 Victor, pa-
 stor & Vice
 superint.
 Als f. Id. na-
 tus anno
 1532. circa
 Diem iacobi,
 mortu-
 us anno
 1575.
 Maria, vxor
 M. Iusti Vic-
 toris, nata
 anno 1537.
 patre Nico-
 lao Hultz-
 schero, pa-
 store Rom-
 rodensi, &
 matre Elisa-
 betha Loë-
 rina.

Inde pios didicit cultus monstrante parente,
 Fæmineasq; operas matre docente dedit.
 Marito suo nupsit Anno 1554. Nata annos 17.
 Post ubi ter quinas compleuerat ordine messes,
 Inq; cauos ierant musta secunda lacus:
 Sistitur ad sacras cum castis dotibus aras,
 Coniugiq; subit virgo tenella iugum;
 Idq; iugum placidâ tolerabat mente tot annos.
 Quot quatuor poterunt reddere lustra tibi:
 Inq; maritalem posuit sua pignora lectum,
 Quæ cum letitia legerat inde Pater.
 Georgij Schlanbo-
 fij, pastoris
 Mœrlani.
 Nata anno
 1555. 14. Iul.
 M. Hector
 Sclanovius,
 Med. Stud.
 in Italiam
 profectus.
 D. Ieremias
 Victor, Ec-
 cles. Gissen-
 sis antistes
 & Vicesup-
 int natus
 1556. 4. Se-
 ptē. filius I.
 M. Georg.
 Victor, Pa-
 stor Heu-
 chelheimē-
 sis, filius II.
 natus anno
 1558. mor-

Primum pignus erat sacro Margaris ortu,
 Vnio fæminei dignus honore chori.
 Hæc iam Sclanouium colit ut pia nupta Georgum,
 Est etiam genitrix Hectoris illa mei.
 Salue Hector, quacunq; modò in regione moraris,
 Verona latices Euganeos uè bibas.
 Postea Ieremiam vitæ est enixa sub auras,
 Qui nunc est verbi buccina clara sacri,
 Hic ubi Lane tuas comprehendit VVissigis undas,
 Et sua Gissensis rura colonus arat.
 Nectare hic ætherio Christi sacra agmina pascit,
 Et cæleste suo pandit ouile gregi.
 Hic, quoties Matuta suos expandit ocellos,
 Phæbus & auratum spargit in orbe iubar,
 Pro grege mille preces ardenti pectore soluit,
 Et sacra pro populo vota dat ore pio.
 Ducite fatales subtemina, ducite Parcæ,
 Viuat ut in multos ille Propheta dies.
 Inde suo coniux peperit coniuncta marito
 Agricolam, quando nominis omen habes:
 Et verè Agricolam, quòd agros & rura Iehouæ
 Semine cælestis seuerat ille soni:

Sicut

*Sicut Ruricole distendunt semine sulcos,
 Mergite ut hinc multo currus onustus eat:
 Haud secus ille olim, dum vitæ rexerat artus
 Spiritus, ætherio vomere cultor erat;
 Quâ Biberis tenui se in Lani flumina riuo
 Exonerat, paruis egeriturq; vadis.
 Post hunc Elisaben natam pia Mater in orbem
 Edidit, atq; nouâ prole potita fuit.
 Hæc cum Richardo fuerat coniuncta marito,
 Parcarum in viso pollice raptâ fuit.
 Sorte pari Daniel sequitur, similiq; recessit
 Sorte, Dei postquam præco fidelis erat:
 Cui sua rustica gens quondam cognomina pago
 Omne paganis conueniente dedit.
 Intulit Otiliam genitrix sua pignera mundo;
 Hanc etiam in mundo iam sua fata manent.
 Vivimus ignari mortis, sortisque futuræ:
 Nascitur hic, alium mors truculenta rapit.
 Quisquis obiit hodie, cras idem funeris expers;
 Dum modò nos morti turba dicata sumus.
 Mascula progenies sequitur, quem asperrima fata
 Ecunis puerum corripuere suis.
 Felices nimium, quos mors ante ora parentum
 A primo vitæ limine surripuit!
 Mille dolos mundi, Satanæ quoque mille pericla
 Evasit, quisquis parvulus occubuit.
 Dum nos invidiæ sumus orbi, orbisque tyranno,
 Qui nihil, ut perimat nos, sinit esse bonum.
 Iam bis quarta suum proles utrumq; parentem
 Exhilarauit, & hac luce potita fuit.
 Quò minus in nostro ponantur nomina versu,
 Nominis efficitur conditione graui.*

E

tuus anno
 1597. pridie
 Paschatos.
 Elisabetha,
 filia II. vxor
 Georgii Ri-
 chardi, Se-
 natoris Als-
 feldiani, na-
 ta anno
 1560. mor-
 tua 1583.
 M. Daniel
 Victor, fili-
 us III. Pa-
 stor Beuren-
 sis, natus
 1562. mor-
 tuus 1593.
 14. Febr.
 Otilia, filia
 III. vxor
 V. Wilhelmi
 Kempii, scri-
 bæ quæsto-
 rij Marpur-
 gensis, nata
 1564.
 Ioannes,
 filius IV.
 infans in cū-
 nis mortu-
 us, anno
 1567.
 Caritas, fi-
 lia IV. vxor
 Lex M. Reinh.



Susenbe-
thi, Pastoris
Nassovia-
ni, nata
1569.

*Lex pedis hic obstat, fortunaq; nominis obstat,
Et quâ versum adeat, nulla reperta via est:
Ni velit in versum Caritatis more venire,
Fiat ut è longâ syllaba prima brevis.
Hæc iam Nassovia Susabetho nupta marito
Coniugij tolerat Cara marita iugum:
Qui rationis opes deliramenta sequutus,
A fidei cecidit simplicitate sue.*

Anagram-
matismus &
Distichon
M. B. M. A.
Profes. Mar-
purg.

TRANS ARAM ZELVS BEAT, & confessio Christi
Qui tepet inconstans, reprobus ille vir est.
*Christus ait: Qui me mundo profitebitur, illum
Filius æterno nolo tacere Patri.
Discite constanti tutari pectore Christum,
Et firmâ summo fidere mente Deo:
Sic vos summa Trias nitido importabit Olympo,
Et dabit æternâ vos bonitate frui.
Væ tibi, quisquis opes & lati prædia fundi
Prætuleris Christo muneribusq; poli.*

Henricus
Agrippa, fi-
lius V. in-
fâs in cunis
mortuus,
anno 1572.

*Ponè subit reliquos infans Henricus Agrippa,
Hunc etiam à mammis inuida Nona rapit:
Viuerè vix cœpit, vix mundi lumen & auram
Vidit, ut à tristi licia rupta manu:
Nemo tamen melius, vel nemo beatius vnquam
Cessit ab hac ævi lubricitate mali;
Quàm quem dura manus sub primo sustulit ævo,
Et qui expers vitæ cœlica regna petit:
Nam quos ferrea mors primo non abripit ævo,
Hos vario vexat turbine dira lues:
Tunc varij subeunt morbi, tristisque senectus
Accedit tremulo lentior ipsa gradu:
Omnibus in rebus minor est leviorquè voluptas,
Vivereque in medio tramite desinimus.*

Vt Domino visum est, Domini sic ritè voluntas
Crescat in effectum vi potiore suum.

Vltima progenies vitali vescitur aurâ,

Et sua Dicta tibi Factaq; Christe probat;

Quâ sua Godlauij proscindunt rura coloni,

Et potant auido gutture dulce merum:

Hæc ubi vix cæpit risu cognoscere Patrem,

Et tenues niçtus verba loquentis erant;

Iamq; ferè vnus spacium compleuerat anni,

Et nondum poterat figere sponte pedes:

Ecce iterum ad iustos aderat Libitina penates,

Et caput à firmo pectore saua rapit.

Occidit hic Iustus, sacrumq; reliquit ouile

Fauce lupi teneras circumeuntis oues.

Scilicet omne sacrum Mors importuna profanat.

Omnibus obscuras iniicit illa manus.

Non secus indoluit genitrix fleuitq; maritum,

Et pressit viduum plena dolore torum:

Quàm velut amisso tristatur compare turtur,

Et luget socium tristis vbiq; suum;

Ac nisi turbat am potat mæstissimus vndam,

In viridiq; negat ponere frunde pedem.

Hoc Mariæ pectus fuerat mærore peremptum,

Dum fleuit cineres ossaq; sancta Viri.

Iam se, iamq; suos visa est deflere puellos,

Vna salus vidua Flere relicta fuit.

Omnia tum passim resonabant atria luctu,

Expers tristitia nec locus vllus erat:

Fletibus implebant teneri loca cuncta puelli,

Inq; domo fletus iam puerilis erat.

Heu cur care pater tenero nos linqvis in æuo,

Quis te? quis diro funere mersit atrox?

M. Ioannes
Victor, fili-
us VI. pastor
Godlavii,
ad Rhenū,
natus an-
no 1574.

Moritur M.
Iustus Vic-
tor, X. libe-
rorum pa-
ter.

*Sed Deus hic iustis prouidit lumine vindex,
 Currat ut ad finem res mala visa bonum.
 En tibi tutricem cœli de culmine dextram,
 Quo grex parue tibi vindice, tutus eris.
 Huncne putas viduæ lacrimas aspernere inanes?
 Negligere & gemitus Orphanæ parue tuos?
 Quisquis es, aude aliquid contra viduata parente
 Agmina, & infantum, perfide, læde gregem:
 Detrahet in tristes tua noxia crimina pœnas,
 Et te funesto plectet vbique malo;
 Qui Deus est noster, Deus est quoque seminis idem,
 Illud & angelico munit vbique choro.*

*Maria, Ma- Sic ubi nunc Mariam thalami pia pignera vidit
 ter, tres fili- Curare, & vidua non bene stare domo;
 os impube- Protenus auxilium diuino numine suffert,
 res, Georgi Et curare domum progeniemq; iuuat:
 um, Danie- Iam genitrix ternos fido tutamine natos
 lem & Ioan- Seruat, eos studio curat amatq; pio:
 nem, SS. Hos ubi Christe tuas genitrix adduxit ad aras,
 Theol. Stu- Hæc lacrumans imo pectore verba dedit:
 dio addi-
 xit.*

*Christe, ô Christe, meos nunquam frustrate vocatus,
 Christe ades, & misera, quam potes, adfer opem:
 En quos larga mihi dederat tua dextera natos,
 Hos nunc officijs consecro Christe tuis:
 O fac, ut alta tui subeant sacraria templi,
 Et faciant Patris munia iusta tui:
 Tu mihi legitimo sociâras iure maritum,
 Qui quoq; Christe tui Ductor ouilis erat;
 Hunc (tibi sic placuit) Mors importuna peremit,
 Et me iam viduum vis habitare torum.
 Scis, ô quanta meæ impendant incommoda vitæ,
 Scis, quàm sit vidui fors male acerba tori:*

Hos

Hos igitur ternos clementi numine natos
 Aspice, meq̄, ratas fac habuisse preces.
 Audyt ille preces viduæ, lacrimasquè rogantis
 Ad solium voluit scandere posse Dei;
 Effectumq̄, dedit precibus, gregibusq̄, pusillis
 Duçtores natos iussit adire duos:
 Alter oues, ac alter oues ad pascua duxit,
 Deseruit moriens alter & alter oues.
 Pastor erat genitor, Christi curabat ouile,
 Filius & pavit alter, & alter oues.
 Scilicet in natos manant exempla parentum,
 Filius inquè patris tramite quisque venit.
 Fortibus atque bonis fortesquè boniquè creantur,
 Fortis & à patrio semine taurus adest:
 Imbellemquè aquilæ nunquam genuère columbam;
 Nec fatus è coruis candidus extat olor.
 Iam propè Iohannes iuuenile exegerat æuum,
 Septima & in metâ iam trieteris erat:
 Mittitur ad Salam, quâ clara Lycea* Georgus
 Sacra docet, nomen cui mola scabra dedit:
 Ac ubi Reusnerum vatem Comitemq̄, Palatii
 Casarij magnum vidit habere decus.
 Mox hinc, Albi, tuos montes transcenderat albos:
 Humilis hîc sancto prædicat ore Deum:
 Hic quoq̄, Pierides mutant sua nomina Musæ,
 Atq̄,* Peristeridum nomen habere volunt:
 Inde Tubinganam venit nouus hospes in urbem,
 Verbaq̄, Gerlachij sedulus aure bibit:
 Frischlini cineres & perpetis ossa sepulcri,
 Quâ nec honesta satis nec loca tuta tenent:
 Quid non livor adit? quò non sua spicula figit
 Invidia? aut parcit cui mala lingua Bono?

Horat. lib.

4. oda 4.

M. Ioh. Vic
 tor, studio-
 rum gratiâ
 Ienam pro-
 ficiscitur.

*Georgius
 Mylius, SS.
 Theol. D.

Nic. Reus-
 nerus, I. C.
 Com. Palat.
 Cas. P. L.

VViteber-
 gam abit.

Egidius
 Hunnius,
 SS. The. D.

* M. Fride-
 ricus Taub-
 manus. P. L.
 & Profess.

Witteberg.
 Tybingâ se
 confert.

Steph. Ger-
 lachius, SS.

Par. Theol. D.

Parcere diuinis nescit mala fama Poëtis,
 Heidelberg - Hos vult arbitrio sed quoque stare suo.
 gam venit. *Hinc abit, & Myrteta petit, citharamq; Melissi.*
 Paulus Me- *Clangere mellitos audijt ille sonos:*
 lissus, Com. *Interea pectus Matris cura anxia torquet.*
 Pal. Cæsari *Et cælum votis sedula mille replet.*
 us. *Ipse preces Matris & vota his auribus hausi.*
 Sollicitudo *Sapè hæc sollicitæ verba precantis erant:*
 Matris de fi- *Qui me, qui natos voluisti ducere vitam,*
 lio, qui per- *Da quoq; quò possint viuere Christe tibi:*
 egrè abe- *Filius vnus adhuc peregrinis degit in oris,*
 rat. *Cui sua cura tuum pascere posse gregem.*
 Transacto *Huic stabilem da Christe locum, da commoda vite*
 biennio in *Tempora, da victum, da Deus alme domum.*
 patriam re- *Hæc si illi dederis, placida obdormiscere morte,*
 dit M. Ioh. *Et linguam terras iam moritura, dabis.*
 Victor, an- *Altera nudatas acceperat area messes,*
 no 1598. *Et iam ter Phæbi circumaguntur equi:*
 Maria Ma- *Cùm redit in patriam, Cattisq; reponitur oris,*
 ter comita- *Et subit in patrio munia iusta solo:*
 tur filium *Iam tibi Christe gregem ducit per dulcia Tempe.*
 Godlaviã, *Non procul à ripis patrie Rhene tuis.*
 ibiquè mo- *Non procul hinc residet; nec longius inde moratur.*
 ritur in æ- *Quàm quantum decies mittere funda potest.*
 dibus filij, *Fertilis est regio, Bacchi Cererisq; salubris,*
 13. Septem- *Gens illic potitur commoditate poli:*
 bris, anno *Huc mater sequitur sua dulcia pignera natum,*
 1599. & ad *Inq; domo nati mortua mater erat,*
 latus Cathe- *Sæua illi Libitina manus iniecit avaras:*
 dræ in tem- *Compositum tumulo corpus inane iacet.*
 plo sepeli- *Hei miseri! sua cuique dies, sius exitus instat,*
 tur, 14. Se- *Nec de vitari fata suprema queunt.*
 ptemb.

Ortum quicquid habet, finem timet; ibimus omnes,
 Ibimus, imperium quâ Rhadamantus habet.
 Scilicet vna via est cunctis ad limina Mortis,
 Non tamen est mortis vnus vbique modus.
 Hâc pueri atque senes tendunt ad coeca Charontis
 Littora, nec quemuis lurida spernit aqua.
 Non aurum, nec ebur, nec rura Calabria mortem
 A ceruice queunt vsq; mouere tuâ:
 Nec te Sardinia segetes, vitesq; Calenæ,
 Nec te plura sinent viuere lustra domus:
 Est calcanda semel funesti semita lethi;
 Denfantur iuuenum funera mista senum.
 Intererit nihil, Inachidæ sis natus ab ortu
 Diues, an è populo pauperiore fatus.
 Nil prorsum intererit, sub luce morêris egenus,
 Siue habites nitidæ regia tecta domus.
 Cogimur huc omnes, sedem properamus ad vnam,
 Serius aut citius fors sua quenque manet;
 Vltima fors Cymbæ nos impositura Charontis
 Mortali quotquot conditione sumus.
*Sed qui stelligeri regit aurea culmina cæli,
 Ille sui splendens Christus imago patris,
 Scilicet ille sui lumenq; decusq; parentis,
 Qui crucis in ligno victima sacra fuit,
 Post varios vitæ casus variosq; labores,
 Ad cæli mentem sustulit astra piam.
 Nos ergò ad tumultum numeros signabimus istos,
 A populo ut possint prætereunte legi.*
 EPITAPHIUM VERSIBVS LEON-
 nis constans.
 QVÆ LOQVITVR, DORMIT.
 Quæ legitis cuncti, supremi tempora puncti
 Discite, nata tarò stat bene vestra caro.

Horat. lib.
 2. oda 3.

Ipsa

Ipsa steti primò, nunc terræ condita in imo
 Expecto prati prandia lauta sacri.
 Quicumque es fortis, non temnas spicula Mortis,
 Mors dirum est donum, nam rapit omne bonum:
 Et peccatores mittentur ad inferiores,
 Dum iusti soli stant super arce poli.
 Sanctam habui curam, quòd noui me morituram,
 Sum detracta solo, sed prope iuncta polo.

F I N I S.

Mors Christianorum Beatorum Maximi Habetur.

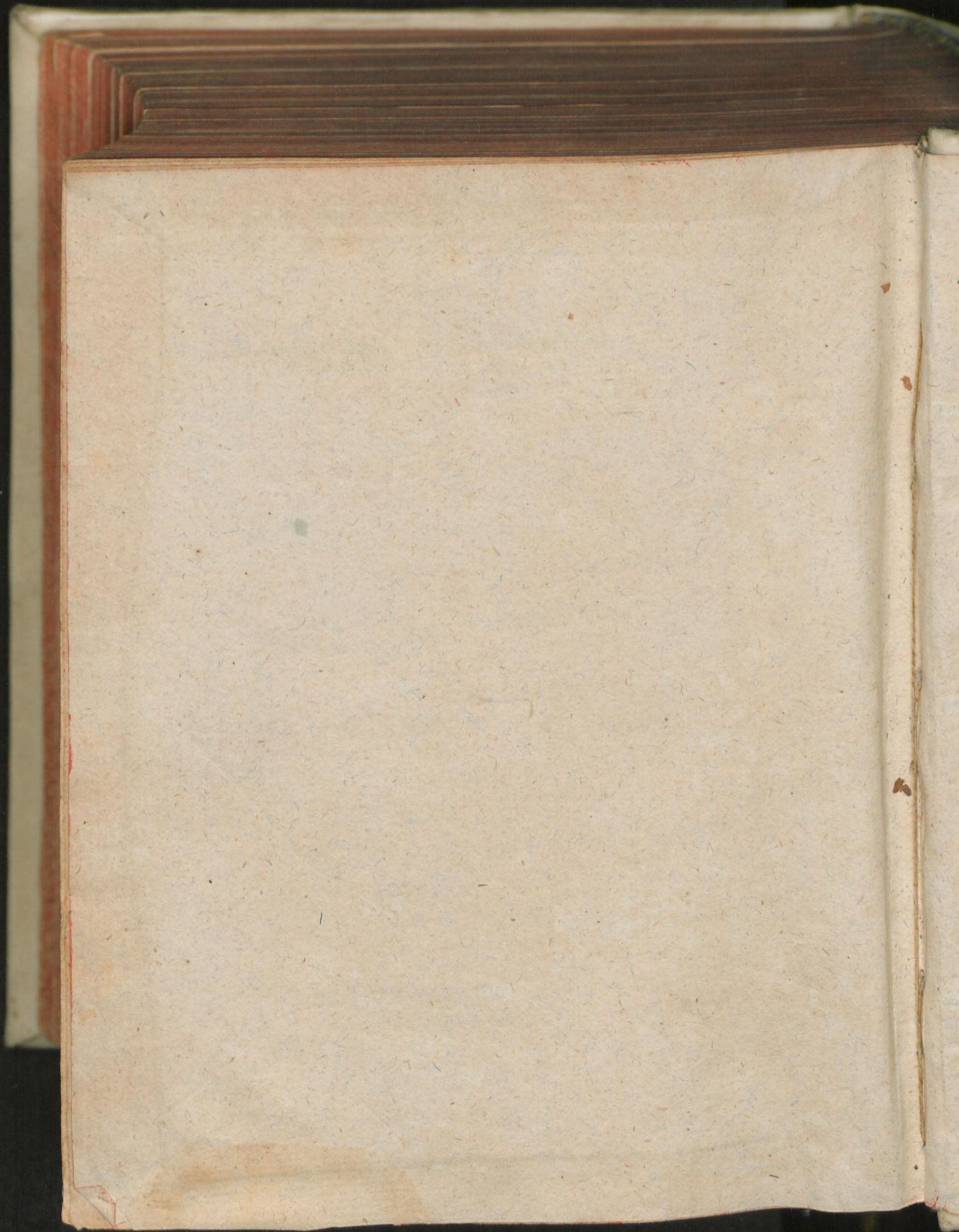
ΕΤΕΟΣΙΧΟΝ, quo Annus obitus dupliciter continetur; Videlicet, 3198.

*DILeXIt, foVIt, reCreaVIt, honesta VIrigo,
 CVnctos, saCra, VIrVM, CorDe, fIde, ac genIo.*

Aliud Annum, Mensẽ & diem indicans, Ad M. Ioh.
 Victorem, Pastorem Godlavianum, amicum
 suum summè colendum.

*TertIa septe MbrIs LVX & bIs qVInta VIgebat,
 Vt genItrIX terras DeserIt, astrapetIt.*

M. Conradus Bachmannus,
 Milfungas Hassus.



AB: 154582

ULB Halle 3
002 045 753



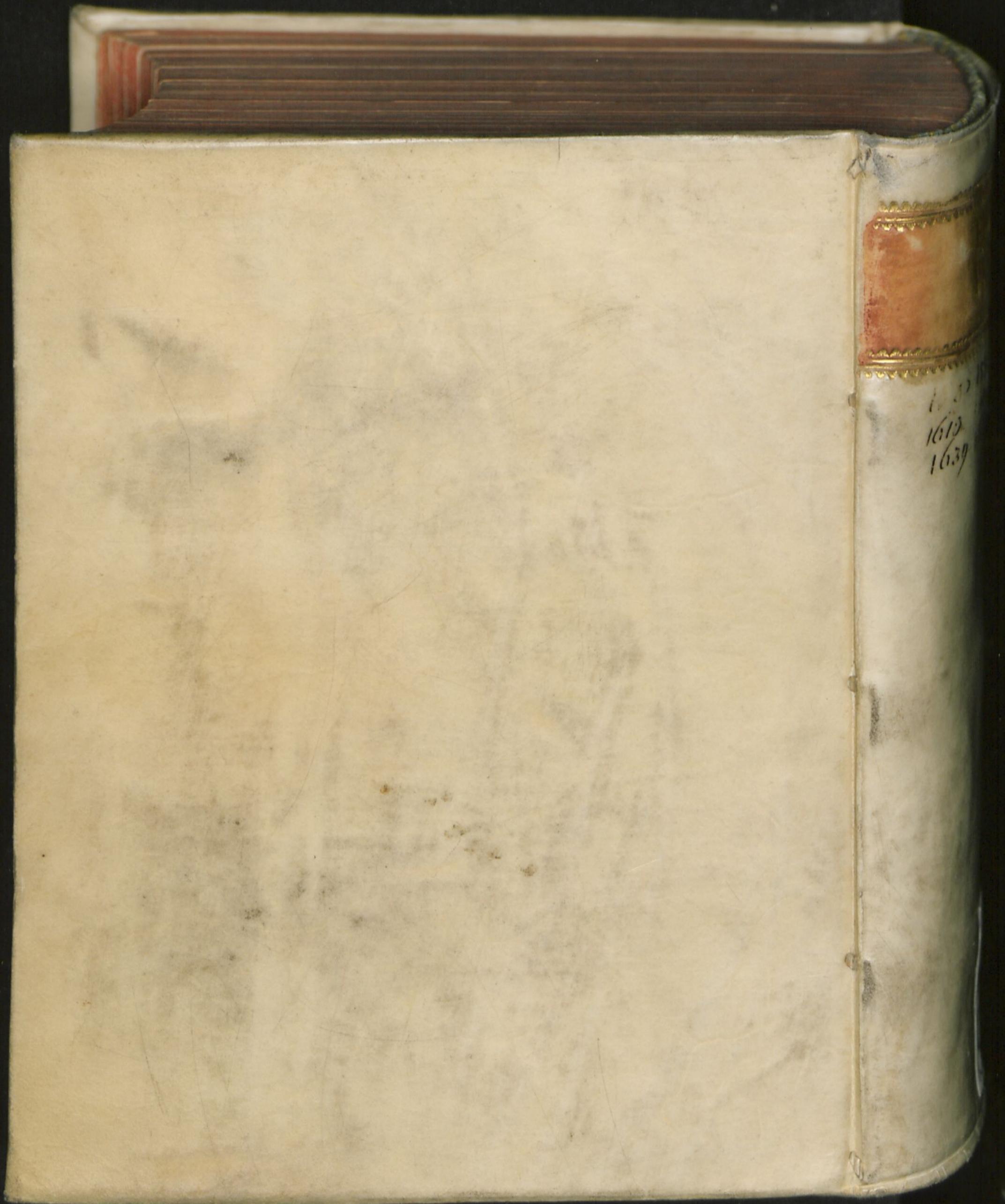
Sb.

VD 17

Jhg. 255.

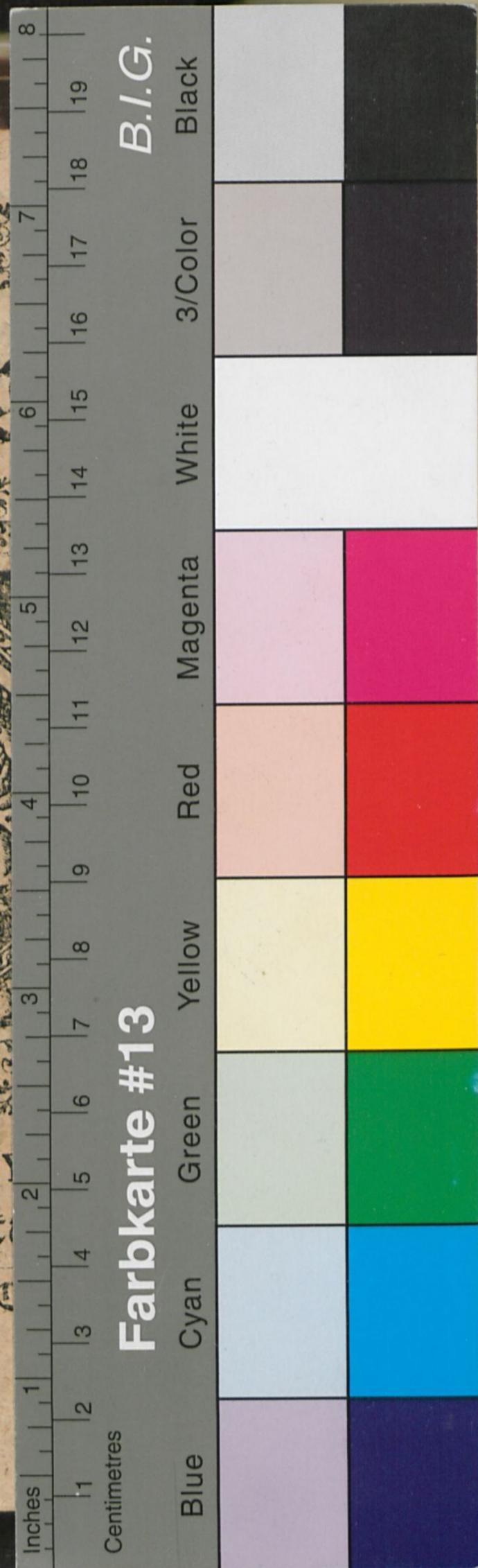
R





1619
1639





10
9.12

Ein Christliche Prediger

Auß dem 4. Capit.

des Euangelisten vnd Apostels

Joannis/

Von

Rechtem/gläubigem vnd Gott wol-
gefälligen Gebett/ vnd andern mehr nützlichen
Lehrpuncten/ gehalten zu Darmstatt den 6 Junij/ an öffent-
lichem gemeinen Bettag in der Pfarr-
kirchen/

Durch

Ieremiam Vietorem der heiligen Schrift
Doctorn vnd Pfarrhern zu Giessen.

Veteres.

*Quid est vera precatio, nisi ascensus mentis ad Deum? Descende
itaque vt ascendas.*



Getruckt zu Franckfurt am Mayn/ durch
Sigismundum Latomum.

M. DC.